

Vorlesungsverzeichnis

B.Sc. Architektur (PO 2020)

Sommer 2021

Stand 16.09.2021

B.Sc. Architektur (PO 2020)	3
Kernmodule	3
1. Studienjahr	3
2. Studienjahr	9
3. Studienjahr	11
Pflichtmodule	14
Wahlpflichtmodule	21
Architektur Planung	21
Konstruktion Technik	29
Theorie Geschichte	32
Werkzeuge Methoden	40
Soft Skills	44

B.Sc. Architektur (PO 2020)**1510003 5. Kernmodul: Place of Health, Healing and Connection****K. Schmitz-Gielsdorf**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 08.04.2021 - 01.07.2021

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, Abschlusspräsentation, 15.07.2021 - 15.07.2021

Beschreibung

Im Sommersemester 2021 stellen wir eine Entwurfsaufgabe, die man als „Gesundheits- und Heilhaus“ bezeichnen könnte. Ein Haus, das im Sinne der Salutogenese, die Gesundheitsförderung und die Gesundheitserhaltung zum Thema hat. Es kann ein Stück weit ein klassisches Krankenhaus / Ärztehaus sein, aber der Schwerpunkt soll der Gesundheitsvorsorge dienen und insbesondere die gesundheitsfördernde Wirkung der Natur berücksichtigen, thematisieren und beispielhaft umsetzen. Es sollen Räume (Innenräume, Außenräume, Übergangsräume) entstehen, die dem Stressabbau, der Ernährungsberatung, der Verbindung zur Natur und Therapien dienen. Räume die zur Meditation, Einkehr, Auseinandersetzung mit transzendenten Themen, Körperarbeit, Yoga und Thai Chi, einladen.

Dazu Wohnungen und Workspace, der die neuen Entwicklungen zum Homeoffice aufgreift und temporäres Wohnen für die Gäste des Gesundheits- und Heilhauses ermöglichen. Das Ganze verbunden mit Freibereichen, Gärten, urbanem Wald, Wasserflächen, Kräutergärten, etc.

Die Aufgabenstellung kann nach eigenen Vorstellungen modifiziert werden, das Thema soll aber ein **House of Health and Healing** bleiben und die Möglichkeiten der Verbindung von Natur, Gesundheit, Architektur und Städtebau ausloten und umsetzen.

Es ist eine Fläche am Bayrischen Bahnhof in Leipzig unterhalb der Kurt-Eisner-Straße mit dem Stadtplanungsamt vorbesprochen, die sich dafür eignen würde. Es kann wahlweise ein auf dem Gelände befindlicher, ehemaliger Lokscheunen umgebaut oder erweitert werden und / oder ein vollständiger Neubau errichtet werden. Vorgabe ist, dass alles Neue aus Holz konstruiert wird.

Es ist ein eigenes Raumprogramm zu entwickeln, ein städtebauliches Konzept, ein Freiraum- und Landschaftskonzept, ein Hochbauentwurf, ein Kostenrahmen und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung.

Als Begleitseminar empfehlen wir das Bauhaus-Modul „Biophilic Architecture and Urbanism“ im SoSe 2021 zu belegen.

Bemerkung

Richtet sich an: M.Sc.A/ M.Sc.MA/ B.Sc. A/ M.Sc.U/ MSc. EUS/ M.Sc.IUDD/

Dienstag Nachmittag (Wunschraum: 105 HG)

Kernmodule**1. Studienjahr****110110 2. Kernmodul: N 54°54'42" E9°48'39"****T. Apel, H. Büttner-Hyman, D. Guischard, C. Helmke, L.**

Veranst. SWS: 8

Stroszeck

Entwurf

Di, Einzel, 17:00 - 20:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Informationsveranstaltung, 06.04.2021 - 06.04.2021

Di, wöch., 11:30 - 17:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, 13.04.2021 - 06.07.2021

Block, 11:30 - 17:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 002, Abschlusspräsentation, 13.07.2021 - 14.07.2021

Block, 11:30 - 17:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, Abschlusspräsentation, 13.07.2021 - 14.07.2021

Beschreibung

Weit genug abseits der Großstadt in der Region Syddenmark, an der Peripherie des dänischen Kulturlebens, entsteht in den Fjordlandschaften Als Fjord und Flensburger Förde eine neu eingebrachte *Insel-Landschaft*, den Fjordverlauf verjüngend. Die eingebrachte Fjordinsel realisiert mit dem, was auf ihr mit der Natur und mit der Architektur geschieht, auf vielfältige Weise eine ideelle Hermetik. Diese Abgeschlossenheit vom Festland definiert jede Insel als hermetisch, als vorerst einmal verschlossenen ‚Bezirk‘. Inselhaftigkeit, Abgetrenntheit sind in der griechischen Mythologie dem Gott Hermes zugeschrieben; er kann sich als Götterbote schneller bewegen als das Licht. ‚Hermes fliegt oder springt von einer Insel auf die andere, wahrt das Gesetz einer jeden, belässt die differenten Vielheiten in ihrem ‚Eigensinn‘, ohne sie alle unter einen gemeinsamen Begriff zu zwingen. Deshalb behütet er als vierkantige Herme, ithyhallisch (altgriechisch: ithy = gerade und Phallos), die Grenze.‘ Solche Abgeschlossenheit macht geheimnisvoll; Inseln sind immer Orte der Sehnsucht. Die nach ihm benannte Hermeneutik aus dem griechischen übersetzt: ‚erklären, auslegen, übersetzen‘, ist die Kunst der ‚Interpretation von Texten und des Verstehens‘. In idealisierter Form ist Verstehen ein Sein, in dem die Welt sich selbst auslegt. Die intuitive Lesart begreift Verstehen als etwas Unmittelbares, das aller Reflexion vorausgeht und aller Erkenntnis und dem diskursiven Denken zugrunde liegt.

In unserem Semesterprojekt entwerfen wir ambitionierte Architekturen, die auf das Wesentliche reduziert sind; sie werden eine gewisse Anonymität besitzen, ihre Gesichter, Ansichten weisen ein stilles archaisches Lächeln auf. Als Grundlage beschäftigen wir uns mit dem kritischen Regionalismus der benachbarten Länder Dänemark und Norddeutschland. Mit reduzierten baulichen Mitteln wollen wir Räume für zeitgenössische Architektur, Landschaftsraum und Stadtraum schaffen, die dem Genius Loci seine Referenz erweist. Wir entwerfen Raumfolgen und Objekte, die in Konzept und Wirkung (Anschauung) die hermetische Insel-Idee in die Architektur aufnehmen. In unseren theoretischen Auseinandersetzungen knüpfen wir dabei an die Entwurfsansätze der Architekten und Künstler Absalon Meir Eshel, Max Bill, Arne Jacobsen, Henning Larsen, Hannes Meyer, Aldo Rossi, Simon Ungers, Jorn Utzon u.v.a.m. an, die den Architypus mit modernen Mitteln fortführen. „Die Hermeneutik hat die Aufgabe, das je eigene Dasein in seinem Seinscharakter diesem Dasein selbst zugänglich zu machen, mitzuteilen, der Selbstentfremdung, mit der das Dasein geschlagen ist, nachzugehen. In der Hermeneutik bildet sich für das Dasein eine Möglichkeit aus, für sich selbst verstehend zu werden und zu sein.“ (1)

1_Martin Heidegger_ Gesamtausgabe_ Frankfurt am Main 1975

Leistungsnachweis

Präsentation: Pläne, Modelle, Text & digital als CD

110140 2. Kernmodul - MEROTOP

J. Heinemann, M. Schmidt

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 10:00 - 17:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, 06.04.2021 - 06.07.2021

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 203, Abschlussrundgang, 13.07.2021 - 13.07.2021

Beschreibung

MEROTOP_ Campus als Sinnbild der universitären Lehre, Arbeit und Gemeinschaft _ oder wie wir unserer Universität eine Bühne geben ...

MEROTOP als Bauhausbühne Teil 2

Ein Merotop, auch Kleinstbiotop oder Minimalbiotop, bezeichnet in der Ökologie einen kleinen Ausschnitt eines Biotops mit durch besondere Struktur bedingter besonderer Lebensgemeinschaft.

»In der Bauhaus-Universität Weimar verbindet sich die Gestaltung der Zukunft mit einem lebendigen Kulturerbe. In Forschung und Lehre arbeiten wir hier täglich eng zusammen, um neue Ideen und Konzepte für Nachhaltigkeit und eine lebenswerte Umwelt zu entwickeln und umzusetzen. Alle Fächer vereint die Frage: Wie verändern sich Gesellschaft und Umwelt durch die moderne Technik? Wie muss das Verhältnis von Mensch, Umwelt und Technik künftig ausgestaltet werden? Wie können und wie wollen wir heute und in der Zukunft zusammenleben?«

Diese Frage stellt Prof. Dr. Winfried Speitkamp Präsident der Bauhaus-Universität Weimar in seinem Aufruf zur Ideen-Beteiligung für das „Europäische Bauhaus“.

Wir greifen die Frage direkt auf und stellen sie an unser unmittelbares Umfeld.

Die letzten zwei Semester haben uns vor Augen geführt und am eigenen Leib spüren lassen, wie wichtig zwischenmenschliche Interaktion, Kommunikation, Gemeinschaft, Austausch, Kunst, Kultur aber einfach nur das Wissen darum ist, dass es die Möglichkeiten und die Orte dafür gibt. Und das man selbst ein wesentlicher Bestandteil davon ist.

Aber auch die Zuversicht, in seinen Bedürfnissen und Wünschen erst genommen zu werden,

um daraus ein Selbstverständnis zu entwickeln auch andere in ihren Bedürfnissen zu sehen, zu respektieren und zu deren Wohlergehen beizutragen.

Dieses Lebensgefühl, Umfeld und Gemeinschaft kann auch Universität verkörpern und durch die, hier gewonnenen Erfahrungen, und durch ihre Akteure in die Welt einwirken.

Wie kann der Ort an dem wir arbeiten, lernen und lehren genau das verkörpern und zu einem inspirierenden Schmelztiegel werden für alle, die mit ihm in Kontakt kommen?

Das fragen wir uns und Euch?

Das Entwurfsziel in diesem 2. Kernmodul soll es sein, einen bisher vernachlässigten Bereich des Campus zum Leben zu erwecken. Der bisher aus den jeweiligen Standpunkten (Bauhaus-Universität, Klassik Stiftung, Stadt Weimar) als Randbereich, Hinterhof und gar als Unort, wenn überhaupt wahrgenommen wurde. Einer der widersprüchlichsten Orte des Ilmparks zwischen Bauhaus-Universität und Klassikstiftung, ein bisher undefinierter Raum, der bereits im 1. Entwurf der Seminargruppe C Gegenstand unserer Betrachtungen war und durch intensive Auseinandersetzung zu wunderbaren 1. Entwürfen geführt hat.

Aufbauend und Weiterführend auf dem 1. Entwurfsthema „Bauhausbühne“ werden wir den bereits aufgespürten, schlummernden Potential dieses Bereiches weiter zu Leibe rücken und in einem raumgreifenden Masterplan stadtplanerische Strategien entwickeln und Handlungsvorschläge für die Universität, die Klassikstiftung und die Stadt Weimar erarbeiten.

Am Ende des Semesters wollen wir den großen und kleinen Playern vor Ort ein Entwicklungsplanung präsentieren, der es uns erlaubt die Rolle des Campus für die Stadt in einem ganz neuen Licht zu sehen.

Das Projekt MEROTOP ist für Studierende im 2. Semester konzipiert, und setzt ein aktives Interesse an der Mitgestaltung des unmittelbaren Lebensumfeldes voraus. Prozessorientiert und ergebnisoffen wollen wir uns gemeinsam der Frage stellen, wie sieht UNSER Campus der Zukunft aus.

Soweit es die Covid 19 Maßnahmen zulassen, sind 1:1 Studien (in studentischen Teams auf dem Campus (zwischen Mensa / Ilmpark / Staatsarchiv) angedacht. Die Arbeit in Teams wird favorisiert.

1110110 2. Kernmodul: N 54°28'13" E 9°50'36"

T. Apel, H. Büttner-Hyman, D. Guischard, C. Helmke, L. Stroszeck Verant. SWS: 8

Entwurf

Mi, Einzel, 13:30 - 15:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Informationsveranstaltung, 07.04.2021 - 07.04.2021

Di, wöch., 11:30 - 17:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 005, 13.04.2021 - 06.07.2021

Beschreibung

Unser Semesterprojekt beschäftigt sich mit dem *Zueinander-Bringen* und der *Vielheit*.

Eine Inselidee vielfach vervielfältigt, *eine Collage von Inseln*, soll dem Windebyer Noor ein besonderes Gepräge geben. An diesem Ort ereignet sich die Transformation einer zurückgelassenen Fläche in die eines Stadtübergangs durch die Schaffung eines neuartigen Raums und die Bestimmung einer anderen Räumlichkeit durch Montage, Collage und dem Einbringen von Inselformationen. „Nicht jede Stelle ist schon ein angemessener Ort. Dieser zeichnet sich vor allem durch eine gewisse Aktivität aus, er ist selbst etwas Lebendiges. Er öffnet eine Gegend, nach Heidegger gesprochen, er bringt verschiedene Dinge zueinander.“⁽¹⁾ Heidegger definiert den physikalischen und den künstlerischen Raum: als Raum, als Volumen und als Leere. Als Raum - innerhalb dessen ein plastisches Gebilde vorgefunden wird; als Volumen - welches eine Figur umschließt; als Leere - zwischen solchen Gegenständen. Die besondere Bedeutung eines so erfassten Raumes erschließt er vom verbalen Wortsinn des *Räumens* her. Das *Räumen* erbringt das Freie, das Offene für ein Siedeln und Wohnen des Menschen. Das *Räumen* wird also als *Frei-Räumen* und als *Ein-Räumen* verstanden. Der Ort öffnet jeweils eine Gegend, indem er die Dinge auf das Zusammengehören in ihr versammelt. Das heißt für Heidegger das Versammeln der Dinge in ihr *Zueinandergehören*.

Als theoretische Grundlage *betrachten* wir im Semester die Architektur, die Künste und das neue Denken im Diskurs mit Werken von Jean Fautrier, John Hejduk, Stefan Dornbusch, Blinki Palermo, Yves Klein und Werner Ruhnau ‚*Schule der Sensibilität*‘, Kurt Schwitters, O.M. Ungers, u.v.a.m. ; *reflektieren*: „Differenz-Denken ist ein Denken der Vielheit statt Einheit, der Eigenart statt der Wesensart, der Intensität statt der Extensionen, des Werdens statt des Seins, der Univozität statt der Aequivokation, ein Denken der sich ereignenden Divergenzen, ein affirmatives Denken, dessen Instrument die Disjunktion ist anstelle der Dialektik, ein Denken des Vielfältigen ...“⁽²⁾ Eduardo Chillida, der in seiner Jugend Architekt werden wollte, schildert diese Nähe zur Baukunst in einem Interview mit Andrew Dempsey: „Ich möchte durch meine Arbeit immer etwas erfahren, was ich vorher nicht wußte, mich selbst in Frage stellen und alles Übrige um mich.“ ⁽¹⁾ Das ständige *Infragestellen* hat seine Kunst immer weitergeführt, eine Kunst, in der es keine Wiederholungen gibt, Themen über längere Zeiten variiert werden, um dabei etwas zu lernen.

1_Eduardo Chillida im Gespräch mit Friedhelm Mennekes, Martina Schlepplinghoff, Kurt Danch, Andrew Dempsey_1993

2_Michael Foucault_ Essay Theatrum Philosophicum_Vorwort in: Michael Foucault und Gilles Deleuze_ Der Faden ist gerissen_ Berlin 1977

Leistungsnachweis

Präsentation: Pläne, Modelle, Text & digital als CD

1110140 2. Kernmodul - INCIPIT Schloss Friedenstein Gotha**B. Rudolf, S. Zierold**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 10:00 - 17:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 06.04.2021 - 29.06.2021

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, Abschlussrundgang, 06.07.2021 - 06.07.2021

Beschreibung

Für die Sammlungen der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha ist ein temporärer Pavillon zu entwerfen, der als Vitrine an verschiedenen Standorten Einblick in das barocke Universum Gotha gewährt. Er sucht seinen Platz entlang touristischer Pfade und an wichtigen Knotenpunkten als Orientierungshilfe und Informationsquelle. Die mobile Mikroarchitektur orientiert sich an einer im Stegreif entworfenen Box barocker Raumkunst und führt deren Grundidee in einer modularen Konstruktion fort, die den Standortwechsel und die Ergänzung weiterer Elemente ermöglicht. Die INCIPIT-Vitrine enthält wechselnde Informationen zu aktuellen Ausstellungs- und Veranstaltungsinhalten sowie Verweise auf die umfangreichen Sammlungsbestände. Eine Wandlungs- und Anpassungsfähigkeit an verschiedene Standorte und Inhalte der Information soll gewährleistet werden.

121110401 2. Kernmodul - ABBELAPAPP - Ruhe im Karton**H. Höllering, R. Müller**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 10:00 - 17:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 06.04.2021 - 29.06.2021

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, Abschlusspräsentation, 06.07.2021 - 06.07.2021

Beschreibung

In Kooperation mit der Ernst-Abbe-Hochschule (EAH) in Jena sollen Kommunikations- und Ruhezone in den Gebäuden des Campus in Jena entwickelt und bis zur Ausführungsreife durchdacht und geplant werden.

Hierfür werden Flächen im Bestand eruiert, die eine Nachverdichtung und Umwidmung zulassen.

Gesucht werden also intelligente innen- und außenräumliche Strukturen, die zeitgemäße Kommunikations-, Aufenthalts- und Arbeitsbereiche für Studierende und Lehrende der Hochschule im Bestand generieren.

Der Entwurf des Sommersemesters soll die Vorlage für eine nachfolgende, prototypische Umsetzung an einem der gewählten Standorte in Jena bilden. Dafür müssen neben einer überzeugenden, modularen Entwurfslösung sowie deren nachhaltiger und ressourcenschonender Umsetzung auch Facetten wie Brandschutz, Wegeführung, Raumakustik oder Kosten- und Zeitplanung beleuchtet werden, um dem Realisierungsanspruch gerecht zu werden - ein kühner, aber erfrischender Sprung ins kalte Wasser.

1310210 2. Kernmodul: Eine Heilstätte im Harz

J. Gutierrez, L. Kirchner, S. Liem, J. Steffen

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 10:00 - 17:30, Geschwister-Schöll-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 204, 06.04.2021 - 06.07.2021
Block, 09:00 - 17:00, Abschlusspräsentation digital, 13.07.2021 - 14.07.2021**Beschreibung**

Die Schönheit, aber auch die Herausforderung des Berufsfelds der Architektur liegt in der gleichzeitigen Beherrschung von vielen unterschiedlichen Teildisziplinen. Wir müssen lernen komplexe Zusammenhänge zu verstehen und zahlreiche lose Elemente in eine sinnvolle Beziehung miteinander zu bringen.

In diesem Semester wollen wir unseren Blick auf diesen mehrdimensionalen Aspekt der Entwurfstätigkeit schärfen. In kurzen Übungen soll ein Kanon architektonischer Referenzen untersucht werden. Anhand verschiedener Werkzeuge wie Handskizzen, Axonometrien und des Modellbaus werden wichtige Aspekte aus den ausgewählten Referenzprojekten extrahiert und in einen gemeinsamen Fundus überführt, der als Ausgangslage für die Entwurfsprojekte dient.

Als Ort für das Entwurfsprojekt dient Sülzhayn, das Anfang des 20. Jahrhunderts als Luftkurort für Tuberkulosekranke im Gebirge des Südharzes diente. Historische Gebäude ehemaliger Sanatorien dienen als Rahmen für die neue Nutzung: Es soll eine Heilstätte entstehen, in der Rehabilitationsfunktionen zur körperlichen und geistigen Genesung bei Spätfolgen von Infektionskrankheiten untergebracht sind.

Das Raumprogramm umfasst Funktionen, die im Bestand realisiert werden können, aber auch Funktionsbereiche, die im Neubau realisiert werden müssen, so dass eine Auseinandersetzung mit den Fragen des Bauens im Bestand stattfinden muss. Die besondere Bedeutung des Ortes für die Nutzung findet Berücksichtigung in den topographischen Überlegungen des Entwurfes und in der Berücksichtigung des Außenraumes.

In diesem Kernmodul werden grundlegende Werkzeuge für die Entwicklung und Darstellung von Entwurfskonzepten vermittelt. Aufgrund der derzeitigen Ausnahmesituation durch COVID-19 wird dieses Lehrformat mit e-Learning Hilfsmitteln stattfinden.

Voraussetzungen

Bachelor Studierende Architektur im 2. Kernmodul.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Kernmodul wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

Exkursion

T. Apel, H. Büttner-Hyman, D. Guischard, C. Helmke, L.**Stroszeck**

Exkursion

Block, 26.04.2021 - 30.04.2021

Beschreibung

Exkursion/ Workshop: Schleswig-Holstein, Norddeutschland und Dänemark

Termine: Zeitraum Exkursionswoche

Unsere Exkursion ist im Zeitraum der Exkursionswoche geplant. Besichtigt wird der Norddeutsche Raum von Lübeck bis Glückstadt und hinauf in das angrenzende Land Dänemark bis Sonderborg. Unsere Projektstandorte, deren Begehung und Aufnahme, Verarbeitung von Eindrücken für die zu entwerfenden Projekte, können bereits Teil der Bearbeitung des Workshops sein. Für den Fall, daß aufgrund von Reiseeinschränkungen, Sonderregelungen, eine Realisierung der Exkursion nicht möglich ist, bieten wir Ihnen zum Ausgleich einen Workshop mit Testat an.

In unserem Workshop Architecture & poem_ Schriften und ihre Umsetzung in der Architektur_ erarbeiten Sie anhand von Fragestellungen Schriften und Beobachtungen und ihre Anwendung in der Architektur. Der Workshop, das Testat, ist als zeichnerische/schriftliche Hausarbeit in Form eines Skizzenbuchs/Aufsatz zu erarbeiten. Die Aufgabe besteht darin, die sinnliche Anschauung zu analysieren und zu reflektieren und in ihrer Relevanz herauszustellen. Welche ästhetischen Erkenntnisse können wir vom künstlerischen Wirken gewinnen?

2. Studienjahr

1110220 4. Kernmodul: Unterm Asphalt der Campus

S. Rudder, P. Koch, M. Maldaner Jacobi, S. Signer

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 06.04.2021 - 29.06.2021

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, Abschlusspräsentation, 06.07.2021 - 06.07.2021

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, Abschlusspräsentation, 06.07.2021 - 06.07.2021

Block, 08:00 - 18:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, 28.07.2021 - 12.09.2021

Beschreibung

Der Südcampus der Bauhaus-Universität ist 2015 komplett durchasphaltiert worden um Platz für Stellplätze zu schaffen. Es ist das perfekte Beispiel dafür, wie Städtebau im Zeichen der Klimakrise NICHT aussehen soll. Aufgabe im städtebaulichen Entwurf des Sommersemesters ist es, diesen Ort in sein Gegenteil zu verkehren: ein Musterbeispiel Fallbeispiel Modell Referenz für Dekarbonisierung, Entsiegelung und nachhaltiges Bauen. Nebenbei kann dabei ein Treffpunkt für die gesamte Universität entstehen, ein Campus, der den Namen verdient hat, ein gemeinschaftlicher Ort mit allen denkbaren Nutzungen und Qualitäten. Diskutiert wird dabei die Frage, welche Bilder nachhaltiges Bauen erzeugt, die das absolut Notwendige – die radikale Reduktion von CO₂ –wünschenswert und beherrschbar erscheinen lassen.

1110222 4. Kernmodul: Greiz: Urban by Landscape

S. Langner, P. Müller, A. Langbein, H. Utermann

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1a, R 302, 06.04.2021 - 29.06.2021

Di, Einzel, 09:00 - 17:00, Abschlusspräsentation R 302, Belvederer Allee 1a, 06.07.2021 - 06.07.2021

Beschreibung

Wie viele Industriestädte des Vogtlandes (und anderer Regionen) stand und steht Greiz, Textil- und ehemalige Residenzstadt der Reußen vor den Herausforderungen einer tiefgehenden Strukturtransformation:

Während der Industrialisierung erlebte die Stadt einen wirtschaftlichen Aufschwung. Dieser manifestierte sich stadtstrukturell-räumlich in der gründerzeitlichen Neustadt als auch in einer Vielzahl von Textilfabriken, vor allem entlang des Aubachtals. Nach der Wende erfuhr die Stadt eine starke wirtschaftliche und demografische Abwanderung. Greiz wurde zu einer der zwischenzeitlich am radikalsten schrumpfenden Städte in Thüringen. Das vormals urbane Gebiet im Aubachtal wurde nach der Schließung der letzten Textilfabrik 1997 durch Abriss ausgedünnt und ist heute geprägt von undefinierten Leerstellen. Die Mehrzahl der noch verbliebenen isolierten Bauten steht als industriekulturelles Erbe unter Denkmalschutz und werfen Fragen einer programmatischen und städtebaulichen Nachnutzung auf. Bauliche Nachnutzungen der Brachen durch beispielsweise Supermärkte folgen völlig anderen Entwicklungslogiken und schreiben die Fragmentierung des Gebietes weiter fort. Das so entstehende heterogene und fragmentierte Stadtgebiet bildet eine funktionale, städtebauliche, landschaftsstrukturelle als auch erinnerungskulturelle Verwerfung, welche auf Grund ihrer Nähe zum Stadtkern als auch zu intakten Vierteln deren Funktionalität und Stabilität stark beeinflussen, wenn nicht gar in Frage stellen kann. Die weitere Entwicklung des Gebiets als auch der Stadt kann also nur im gegenseitigen Wechsel der funktionalen und dysfunktionalen Viertel betrachtet und vorgestellt werden. Mögliche Antworten müssen darum Themen der Vernetzung, Funktionalität und Bedeutung eines Teils zwingend im Kontext der Gesamtstadt mit einer landschaftlichen Perspektive erörtern.

Bemerkung

Der städtebauliche Entwurf im 4. Kernmodul am Lehrstuhl für Landschaftsarchitektur und -planung thematisiert diese Entwicklungen und will am Beispiel des Aubachtals in Greiz neue Planungsansätze erproben, die Stadtentwicklung losgelöst von einfachen Wachstumsparadigmen denken. Stadtstruktur, Landschaftsstruktur, das bauliche Erbe und mehr werden nicht als isolierte Themen betrachtet sondern mittels einer landschaftlichen Betrachtungsweise gemeinsam entworfen.

Ausgehend von einer Untersuchung der städtebaulichen, landschaftlichen und baukulturellen Strukturen wollen wir gemeinsam Landschaftsbilder für die ‚Verlandschaftung‘ des Aubachtals entwickeln. Im Anschluss vertiefen Sie die dabei aufgekommenen Themen bis auf den Maßstab der landschaftlichen oder baulichen Intervention, um auch die räumlichen Qualitäten der Vision zu belegen. Die Entwürfe werden in gemischten Gruppen (B.Sc. Architektur und B.Sc. Urbanistik) bearbeitet und in wöchentlichen Konsultationen besprochen.

Voraussetzungen

Studiengänge:

B.Sc. Architektur
B.Sc. Urbanistik

1110250 4. Kernmodul: The Urban Sprawl I - Roadmovie

A. Garkisch, J. Simons, M. Weisthoff, N.N.

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:15 - 16:45, 06.04.2021 - 29.06.2021

Mi, Einzel, 13:30 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Abschlusspräsentation, 14.07.2021 - 14.07.2021

Mi, Einzel, 18:30 - 21:00, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 14.07.2021 - 14.07.2021

Beschreibung

Das 4. Kernmodul ist eine Einführung in das städtebauliche Entwerfen. In didaktisch aufeinander aufbauenden Phasen von der Analyse über die Konzeptfindung bis zur Ausarbeitung wird ein überschaubares städtebauliches Projekt in Teamarbeit von Architektur- und Urbanistikstudent*innen erarbeitet.

Mit dem Projekt Roadmovie starten wir die Reihe „The Urban Sprawl. Peripherie (vs.) Zentrum“. In den nächsten Semestern wollen wir uns systematisch mit der Frage der weiteren Zersiedlung auseinandersetzen und nach Konzepten suchen, wie wir dem polyzentrischen Urbanisierten gestalterisch begegnen können.

Seine wirkliche Dynamik hat die Zersiedlung erst mit dem Auto erfahren, deshalb startet die Reihe auch mit dem Phänomen der Ausfallstraße.

Der amerikanische Traum der unendlichen Freiheit wird im Roadmovie oft zu einer Reise zu sich Selbst. Immer mehr gefangen in der andauernden Mobilität steckt man fest im Transit und der Selbstfindungsprozess legt die inneren Zwänge der Protagonist*innen offen auf. Ganz beiläufig wird dabei die Straße selbst mit der vorbeirauschenden Landschaft und den flüchtigen Bekanntschaften zur Hauptdarstellerin und die Suche nach dem Ziel versandet.

Irgendwo klingt dieser amerikanische Traum von der autogerechten Stadt bis heute in der Architektur der Ausfallstraßen nach. Die profanen, schnelllebigen Gebäude mit ihren Billboards und überzeichneten Fassaden erinnern an Roadmovies. Die großzügigen Vorfahrten mit ihrer Flut an Parkplätzen, die Tankstellen, Autohäuser und Takeaways verdeutlichen nochmals: Adressat dieser Architektur ist der Autofahrer. Doch das positive Image der autogerechten Stadt ist schon lange verfliegen.

Nach einer eingehenden Analyse setzen wir uns im Entwurf mit der Weimarer Straße in Erfurt auseinander. Wir stellen uns der Frage, welche Stadtvorstellung, welches Verkehrsmittel, welches Straßenbild die Idee der autogerechten Stadt ablösen wird. Dabei nutzen wir das digitale Semester zu einem Experiment und setzen, auch um dem zentralen Thema Mobilität gerecht zu werden, in diesem digitalen Semester bewusst das Medium Film ein. Eine Zusammenarbeit in Dreierteams wird angestrebt. Die Abgabeleistung ist ein Kurzfilm.

Bemerkung

ab Juni sind Präsenzkonsultationen geplant!

Voraussetzungen

Zulassung zu einem der genannten Masterstudiengänge, Einschreibung!

Leistungsnachweis

Abschlusspräsentation

3. Studienjahr**1510001 5. Kernmodul - WUNDERKAMMER 4.0****L. Nerlich, B. Rudolf**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 08.04.2021 - 01.07.2021

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, Abschlusspräsentation, 08.07.2021 - 08.07.2021

Beschreibung

Begleitseminare: Cinema4d / Prof. Andreas Kästner

Architekturwahrnehmung / Dr. Alexandra Abel

Partner: Dr. Pfeifer-Helke, Direktor der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha

Für die Sammlungen der Stiftung Schloss Friedenstein Gotha ist eine Ausstellungsarchitektur zu entwerfen, die historische Orte, Objekte und deren Digitalisate in einen sich gegenseitig stärkenden Zusammenhang bringt. Im Sinne einer barocken Wunderkammer sind kontextuale Beziehungen mit einer zeitgemäßen kuratorischen Geste nachvollziehbar zu inszenieren. Architektonische und Mediale Parameter fließen in einem gemeinsamen Wirkungsraum ineinander und definieren ein möglichst immersives Wunderkammer-Erlebnis. Die hybriden Ausstellungsformate zwischen originalen Exponaten und kontextualisierenden Kopien und Digitalisaten erschließen das Universum der 375 Jährigen Sammlungstradition in selbsterklärenden Narrativen.

Die möglichst flexibel nutzbare Ausstellungsarchitektur orientiert sich am Typus des Schaulagers und enthält auch Räume zur seminaristischen Begleitung von Projekten, ein Café, sanitäre Anlagen, Garderoben sowie Informationen zur Stiftung und einen Ticketcounter.

Der Ort des Schaufensters ist im urbanen Raum Gothas passfähig zu integrieren. In Frage kommen der derzeitige Parkplatz Friedrichstrasse/Justus-Perthes-Strasse oder andere Standorte entlang touristischer Routen der Stadt.

Der Entwurf startet mit einem Stegreif zu einer Box barocker Raumkunst, die Bestandteil des Wunderkammerkonzeptes werden soll.

1510003 5. Kernmodul: Place of Health, Healing and Connection**K. Schmitz-Gielsdorf**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 110, 08.04.2021 - 01.07.2021

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, Abschlusspräsentation, 15.07.2021 - 15.07.2021

Beschreibung

Im Sommersemester 2021 stellen wir eine Entwurfsaufgabe, die man als „Gesundheits- und Heilhaus“ bezeichnen könnte. Ein Haus, das im Sinne der Salutogenese, die Gesundheitsförderung und die Gesundheitserhaltung zum Thema hat. Es kann ein Stück weit ein klassisches Krankenhaus / Ärztehaus sein, aber der Schwerpunkt soll der Gesundheitsvorsorge dienen und insbesondere die gesundheitsfördernde Wirkung der Natur berücksichtigen, thematisieren und beispielhaft umsetzen. Es sollen Räume (Innenräume, Außenräume, Übergangsräume) entstehen, die dem Stressabbau, der Ernährungsberatung, der Verbindung zur Natur und Therapien dienen. Räume die zur Meditation, Einkehr, Auseinandersetzung mit transzendenten Themen, Körperarbeit, Yoga und Thai Chi, einladen.

Dazu Wohnungen und Workspace, der die neuen Entwicklungen zum Homeoffice aufgreift und temporäres Wohnen für die Gäste des Gesundheits- und Heilhauses ermöglichen. Das Ganze verbunden mit Freibereichen, Gärten, urbanem Wald, Wasserflächen, Kräutergärten, etc.

Die Aufgabenstellung kann nach eigenen Vorstellungen modifiziert werden, das Thema soll aber ein **House of Health and Healing** bleiben und die Möglichkeiten der Verbindung von Natur, Gesundheit, Architektur und Städtebau ausloten und umsetzen.

Es ist eine Fläche am Bayrischen Bahnhof in Leipzig unterhalb der Kurt-Eisner-Straße mit dem Stadtplanungsamt vorbesprochen, die sich dafür eignen würde. Es kann wahlweise ein auf dem Gelände befindlicher, ehemaliger Lokschuppen umgebaut oder erweitert werden und / oder ein vollständiger Neubau errichtet werden. Vorgabe ist, dass alles Neue aus Holz konstruiert wird.

Es ist ein eigenes Raumprogramm zu entwickeln, ein städtebauliches Konzept, ein Freiraum- und Landschaftskonzept, ein Hochbauentwurf, ein Kostenrahmen und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung.

Als Begleitseminar empfehlen wir das Bauhaus-Modul „Biophilic Architecture and Urbanism“ im SoSe 2021 zu belegen.

Bemerkung

Richtet sich an: M.Sc.A/ M.Sc.MA/ B.Sc. A/ M.Sc.U/ MSc. EUS/ M.Sc.IUDD/

Dienstag Nachmittag (Wunschraum: 105 HG)

1510005 5. Kernmodul: Freies Projekt / Freier Entwurf Denkmalpflege (Ba)

H. Meier

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 08.04.2021 - 08.07.2021

Mo, Einzel, 09:00 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 102, Abschlusspräsentation, 12.07.2021 - 12.07.2021

1510006 5. Kernmodul: Laboratorium Lignum

J. Kühn, M. Weiß, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 11:00 - 18:30, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 108, 08.04.2021 - 01.07.2021

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, Abschlusspräsentation, 08.07.2021 - 08.07.2021

Beschreibung

Das Bauen mit Holz ist im Zuge einer breiten Debatte zum Klimawandel gegenwärtig dabei, zu einem zentralen Thema unter Architekten und innerhalb der gesamten Branche zu werden. War noch bis vor wenigen Jahren Beton der Liebling der Architekten, so nimmt die Verwendung von Holz als Werkstoff immer mehr an Fahrt auf.

Zwar sprechen die Zahlen der Bauindustrie immer noch eine Sprache der Zementwerke, aber im Diskurs über nachhaltiges Bauen hat Holz inzwischen seinen Konkurrenten aus Erz und Mineralien, ganz zu schweigen von erdölbasierten Produkten, den Rang abgelaufen.

Die bislang eher als Sonderlinge betrachteten Architekten, welche sich dem Material Holz mit seinen konstruktiven, ästhetischen und kulturellen Qualitäten schon früh verpflichtet fühlten, werden nun zu Vorreitern einer alternativen Architektur, die für sich in Anspruch nehmen kann nachhaltiger zu sein, als der Status quo des Bauens aus Beton und Stahl.

Dabei war Holz in der Architektur nie verschwunden. Als Material für den Innenausbau stand es zumindest bei Architekten immer hoch im Kurs. Allerdings fällt das konstruktive Bauen mit Holz aufgrund seiner Schwächen im Brandschutz, Schallschutz und Feuchteschutz sowie der durch das natürliche Material bedingten Bauteilabmessungen ungleich schwerer. Im Gegensatz zum Alleskönner Stahlbeton muss mit Holz wahrhaftig konstruiert werden und die Architekt*in muss sich im Umgang mit Holz viel stärker als Generalist der Disziplinen beweisen.

Mit dem Projekt für ein Forschungszentrum zum Bauen mit Holz, einem *Laboratorium Lignum*, wollen wir dem neuen Stellenwert des Materials Rechnung tragen. Wir suchen nach einem Ort, an dem das Praktische mit dem Theoretischen in einer nachhaltigen und kulturell verankerten Architektur vermittelt werden kann. Hier soll rund um das Holz geforscht, gelehrt und gelernt werden. Natürlich soll dieser Ort selbst aus Holz entstehen. Möglicherweise aus Bäumen der Umgebung, vom Sägewerk nebenan geschnitten und von Unternehmen aus der Region gebaut.

Das kleine Städtchen Tannroda wird uns als Entwurfsort dienen. Es liegt unweit von Weimar zwischen Bad Berka und Kranichfeld im Ilmtal. Vor Ort befindet sich ein Sägewerk und drumherum steht viel Wald. Auf einer Ilminsel, auf welcher vorher eine Papierfabrik beheimatet war, soll sich das *Laboratorium Lignum* entfalten können.

Bemerkung

Begleitende Formate: Seminar *Langzeitbindung*, Exkursion/Workshop *Auf dem Holzweg*

1510014 5. Kernmodul: Gröninger Hof - Eine entwurfliche Begleitforschung

V. Beckerath, T. Hoffmann, H. Schlösser

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Di, wöch., 09:00 - 17:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Seminarraum 105, 06.04.2021 - 06.07.2021

Beschreibung

Welche Grundrisse und Raumkonfigurationen müssen gedacht werden, um in einem ehemaligen Parkhaus in der Hamburger Innenstadt, das eine Genossenschaft im Erbbaurecht entwickelt, eine gesunde und ökologische Lebensweise zu ermöglichen?

Wie lässt sich der konkrete Ort als räumlich-soziale Einheit im Sinne einer Solidargemeinschaft verstehen, die gleichermaßen kulturelle Bindungen an die Umgebung entwickelt und als Modellprojekt in den größeren Raum der Stadtgesellschaft hineinwirkt?

An welche strukturellen, materiellen und ästhetischen Qualitäten des bestehenden Gebäudes kann das Projekt anknüpfen und welche müssen darüber hinaus entwickelt werden, um ein nachhaltiges und schönes Gebäude zu erhalten?

Bemerkung

Vorab können fünf Plätze im 5. Kernmodul vergeben werden. Interessierte senden bitte bis zum 15.03.2021 einen Letter of Intent mit max. 500 Wörtern, ergänzt um eine Arbeitsprobe in Form einer einzigen Darstellung, sowie eine Kurzbiografie in einem pdf an:

Professur Entwerfen und Wohnungsbau

susann.zabel@uni-weimar.de

1510022 5. Kernmodul: Freier Entwurf an der Professur Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre**J. Ruth, K. Elert, L. Daube, H. Lehmkuhl, K. Linne**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, 08.04.2021 - 08.07.2021

1510240 5. Kernmodul: Abraham Geiger- Haus**J. Springer, M. Aust, S. Schröter, M. Pasztori, J. Steffen**

Veranst. SWS: 8

Entwurf

Do, wöch., 09:15 - 16:45, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, 08.04.2021 - 01.07.2021

Mo, Einzel, 09:00 - 17:00, Belvederer Allee 1b - Stud. Arbeitsraum 302, Abschlusspräsentation, 12.07.2021 - 12.07.2021

Beschreibung

Mit dem Wiederaufbau der Synagoge am Bornplatz ru#ckt auch das lange vernachlässigte Fragment des Israelitischen Tempels in der Poolstraße in den Blick. Den Plänen, die Fragmente mit einem modernistischen Wohnhaus zu u#berbauen, schlägt inzwischen zu Recht erheblicher Widerstand entgegen.

Der 1842–44 durch den Architekten Johann Hinrich Klees-Wu#lbern errichtete Tempel in der Poolstraße war der erste eigene Sakralbau des Neuen Israelitischen Tempelvereins und eine der Keimzellen des liberalen Judentums. Trotz des schlechten baulichen Zustands der erhaltenen baulichen Überreste kommt ihm eine besondere historische Bedeutung zu.

Im Entwurfsprojekt des Sommersemesters soll ausgehend von den erhaltenen Fragmenten ein Ort des Gebets, des Austauschs und des Erinnerns entstehen. Ähnlich, wie auch bei den Neuen Synagogen am Bornplatz in Hamburg und am Fraenkelufer in Berlin, wird die Frage des architektonischen Ausdrucks eine besondere Rolle spielen. Es wird daher die Möglichkeit geben, an den Veranstaltungen des Master-Projekts teilzunehmen.

Das Thema kann auch als Bachelor Thesis bearbeitet werden.

Die Professur vergibt vorab bis zu 5 Plätzen an geeignete Studierende. Sie können bis einschließlich 19. März 2021 entsprechende Bewerbungsunterlagen (Portfolio) digital an juliane.steffen@uni-weimar.de senden.

Die Entwurfsbetreuung startet ausschließlich digital und wird, sobald es die pandemischen Zustände zulassen, in Präsenz wechseln.

Voraussetzungen

Bachelor Studierende Architektur ab dem 5. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation am Ende des Semesters. Das Kernmodul wird mit einer Note und 12 ECTS bewertet.

Pflichtmodule**1113130 Grundlagen der Bauwirtschaft****B. Nentwig, A. Pommer**

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, online, 09.04.2021 - 09.07.2021

Do, Einzel, 12:00 - 13:00, Abschlussprüfung, Falkenburg/ Innensporthalle/ Asbachhalle, 29.07.2021 - 29.07.2021

Beschreibung

Einführung in die Thematik; Organisation von Architektur- und Ingenieurbüros; internes und externes Management; VOF; Vertragswesen für Architekten und Ingenieure; HOAI, Berufsstand; Kostenermittlung DIN 276; Flächenermittlung DIN 277; Grundstücks- und Gebäudebewertung; Projektentwicklung; Projektsteuerung; Baufinanzierung; VOB A und B; Bauleitung; Übergabe; Inbetriebnahme; Gebäudemanagement

Bemerkung

7 Termine, Bekanntgabe der Termine in der 1. Veranstaltung

Leistungsnachweis

Klausur mit Note

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 28 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 11 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 13 - Grundlagen der Bauwirtschaft

Architektur, B.Sc. PV 14 - Grundlagen der Bauwirtschaft

117210703 Baukonstruktion-Grundlagen (Vorlesung) - SoSe

J. Kühn

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 07.04.2021 - 07.07.2021

Beschreibung

Die Vorlesungsreihe erstreckt sich über die beiden ersten Studiensemester mit wöchentlichen Terminen. Sie soll den Studierenden eine erste Vorstellung von der Vielfalt und Komplexität der baukonstruktiven Aspekte der Architektur geben sowie grundlegende Fakten vermitteln. Die Reihe führt in die Baukonstruktion über einen doppelten Ansatz ein: während im 1. Semester die unterschiedlichen Materialien und Baustoffe im Vordergrund stehen, soll im 2. Semester materialübergreifend in die Bauelemente und deren Fügungen eingeführt werden. Am Ende des Sommersemesters schließt eine schriftliche Prüfung die Vorlesungsreihe ab.

Im Sommersemester liegt der Fokus materialübergreifend auf den Bauelementen sowie den Techniken des Fügens. Neben der Vermittlung von Grundwissen zu bautechnischen Lösungen im Bereich Gründung, Dichten und Dämmen sollen hier vor allem die Elemente in ihrer baukulturellen Entwicklung und Vielfalt gezeigt werden. Dabei wird der Bogen gespannt von der Raumerfahrung über die Ordnungsprinzipien des Bauwerks bis hin zu seinen Details.

Von zunehmender Bedeutung ist die Betrachtung des Gebäudes in seinem gesamten Lebenszyklus. Den Studierenden soll vermittelt werden, wie Entwurfsentscheidungen beeinflusst werden können durch das Einbeziehen von Überlegungen zur Ökologie, Energiebilanz und Recyclefähigkeit der verwendeten Baustoffe.

Bemerkung

Das Modul erstreckt sich über 2 Semester. Im jeweiligen Sommersemester schreiben Sie sich zusätzlich für den obligatorischen Übungsteil ein:

117210704 Baukonstruktion (Übung) - "Rebholz"

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium

Leistungsnachweis

Abschlussnote nach 2. Fachsemester

117210704 Baukonstruktion-Grundlagen (Übung)**M. Weiß, M. Ahner, R. Ochsenfarth, J. Tischler, M. Schmidt** Verant. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, 07.04.2021 - 07.07.2021

Beschreibung**Rebholz – ÜBUNG GRUNDLAGEN DER BAUKONSTRUKTION**

Mit dem Übungsformat „Grundlagen der Baukonstruktion“ widmen wir uns einer kleinen, konstruktiven Bauaufgabe. Wie auch in den vergangenen Übungsfolgen zuvor, soll ein imaginäres kleines Bauvorhaben sinnstiftender Ausgangspunkt aller folgender Überlegungen sein. Ähnlich wie Henry David Thoreau – wohl bekanntester zivilisationsmüder Protagonist – sich Mitte des 19. Jahrhunderts den gesellschaftlichen Zwängen entzieht und der Einfachheit in der Natur zuwendet, soll unser gedanklicher Hintergrund der Aufgabe der Gleiche sein. Die Abwesenheit von fragwürdigem Komfort ist nicht gleichbedeutend mit einem ästhetischen Verlust, im Gegenteil: Die Konzentration auf entwerferische Feinheiten und Details tritt leuchtend in den Vordergrund und zeugt von einer gestalterischen Haltung. Das kann sich über sehr vordergründige Bauteiloberflächen, über ein Fugen- oder Schraubenbild von Wandbekleidungen bis hin zu subtilen Raumeinbauten artikulieren. Doch was können wir als sinnstiftend anführen und argumentativ belasten? Neben einem konkreten Ort oder einer charismatischen Persönlichkeit soll auch die Beschäftigung mit einer Referenzarchitektur als generierendes Moment Pate stehen.

Bemerkung

Pflichtübung zur Vorlesung:

117210703 Baukonstruktion-Grundlagen (Vorlesung)

11721301 Tragwerkslehre - Modul I**K. Linne, J. Ruth**

Prüfung

Mi, Einzel, 09:00 - 10:00, Abschlussprüfung digital, 21.07.2021 - 21.07.2021

117213102 Tragwerkslehre - Modul Teil II**J. Ruth, K. Linne**

Verant. SWS: 4

Integrierte Vorlesung

Di, wöch., 07:30 - 09:00, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, hybrid, 06.04.2021 - 06.07.2021

Mo, wöch., 09:15 - 10:45, online, 12.04.2021 - 05.07.2021

Di, Einzel, 08:00 - 10:00, Abschlussprüfung digital, 20.07.2021 - 20.07.2021

Beschreibung

Tragverhalten und Berechnung von klassischen Tragwerksystemen

- Biegung und Längskraft

- Dachtragwerke
- Rahmentragwerke
- Aussteifung von Bauwerken
- Hallentragwerke
- Bogentragwerke
- Seiltragwerke
- Stahlbetontragwerke

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium, verbindliche Einschreibung

Leistungsnachweis

Schriftliche Modulprüfung Teil 2

Zulassungsvoraussetzung: absolvierte und bestandene Modulprüfung Teil 1 (schriftlich nach dem 1. Semester)

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 25 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 28 - Tragwerkslehre I

Architektur, B.Sc. PV 11 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 13 - Tragwerkslehre

Architektur, B.Sc. PV 14 - Tragwerkslehre

1212120 Entwerfen und Theorie der Landschaftsarchitektur

S. Langner

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, 12.04.2021 - 05.07.2021

Veranst. SWS: 2

Beschreibung

Die Vorlesung vermittelt erste Grundlagen der Theorie der Landschaftsarchitektur und des landschaftsarchitektonischen Entwerfens. Sie umfasst Einblicke in die Geschichte der Gartenkunst, in wesentliche Strategien und Handlungsfelder der zeitgenössischen Landschaftsarchitektur, sowie die Untersuchung und Bewertung von städtischen Freiräumen / urbaner Landschaften hinsichtlich ihrer Funktion, Nutzung und Gestaltung. Im Zentrum der Betrachtung steht die Landschaftsarchitektur an ihren Schnittstellen zur Architektur und zum Städtebau sowie zur Regionalentwicklung.

Mit Hilfe von kurzen Übungen/Skizzen soll sich mit Themen der Vorlesung aktiv und eigenständig auseinandergesetzt werden.

Lernziele:

- Erlangen von Kenntnisse über historische und theoretische Grundlagen der Landschaftsarchitektur
- Kennenlernen landschaftsarchitektonischer Handlungsfelder, Entwurfsstrategien- und methoden
- Vermitteln von Kenntnissen zur theoretisch fundierten Bewertung urbaner Freiräume und ihrer Gestaltung

- Eigenständige Anwendung der Analyse- und Entwurfskenntnisse

1511140 Architektur- und Baugeschichte, Teil 2: Von der Gotik bis zur Schwelle der Moderne

K. Angermann, H. Meier

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Mo, wöch., 13:30 - 15:00, 12.04.2021 - 05.07.2021

Mo, Einzel, 13:30 - 15:00, Abschlussprüfung digital, 19.07.2021 - 19.07.2021

Beschreibung

Einführende Bemerkungen zum Semesterverlauf sind im moodle-Raum zur Vorlesung zu finden.

Leistungsnachweis

Prüfung zu den Vorlesungen Architekturgeschichte I, Teile 1+2 am Ende des SS 2021

1511150 Geschichte und Theorie der modernen Architektur

J. Cepl

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

1-Gruppe Do, wöch., 11:00 - 12:30, 08.04.2021 - 08.07.2021

2-Gruppe Do, wöch., 11:00 - 12:30, 08.04.2021 - 08.07.2021

3-Gruppe Do, wöch., 15:15 - 16:45, 08.04.2021 - 08.07.2021

4-Gruppe Mo, wöch., 15:15 - 16:45, 12.04.2021 - 05.07.2021

Do, wöch., 17:00 - 18:30, 08.04.2021 - 08.07.2021

Beschreibung

Im zweiten Teil der Vorlesungen zur »Geschichte und Theorie der modernen Architektur« befassen wir uns im 4. Semester mit einzelnen Bauten und Entwürfen. Nachdem wir zuvor danach gefragt haben, welche Denk- und Entwurfsansätze die Moderne ausmachen, schwenken wir nun von der Theorie in die Praxis: In jeder Woche wollen wir einen Entwurf oder einen Bau ganz genau unter die Lupe nehmen, und uns fragen, wie sich die Themen, die wir kennengelernt haben, in ihnen wiederfinden. Zugleich erlaubt uns der Blick auf das einzelne Projekt, die jeweiligen Bedingungen, in denen es entstanden ist, in ihrer Komplexität und Einzigartigkeit zu erfassen und zu würdigen. Anstelle eines (ohnehin immer fragmentarisch und selektiv bleibenden) Schnelldurchlaufs durch einen schwer definierbaren »Kanon« moderner Bauten wählen wir den Blick auf einzelne Fallstudien, die wir uns dafür umso genauer ansehen — und natürlich auch in den Kontext setzen — werden.

Die Reihe der Bauten und Entwürfe, die wir uns vornehmen werden, beginnt in diesem Semester mit Horace Walpoles Landhaus »Strawberry Hill« und endet mit Lina Bo Bardi's »Museu de Arte de São Paulo« (in zukünftigen Semestern wird es immer jeweils andere Beispiele geben). Die Themen, mit denen wir uns bereits befasst haben, dienen uns nun als Grundstock für eine kritische Betrachtung konkreter entwurflicher Antworten — sie liefern die (selbstgesetzten) Maßstäbe, die uns nun helfen zu verstehen, was in den Projekten zum Ausdruck kommt.

Die Herangehensweise, die wir in den Vorlesungen gemeinsam erkunden, soll dann auch im Mittelpunkt ihrer eigenen Beschäftigung stehen: Sie werden sie im Rahmen einer »Architekturkritik«, in der sich mit einem selbstgewählten Bauwerk befassen sollen, selbst erproben können.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Material steht im Moodle bereit.

Voraussetzungen

Studiengänge Bachelor Architektur im 4. Fachsemester.

1513120 Baustoffkunde

T. Baron

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

1-Gruppe Fr, Einzel, 13:00 - 15:00, Abschlussprüfung Asbachhalle Anfangsbuchstaben Nachname A - J, 30.07.2021 - 30.07.2021

2-Gruppe Fr, Einzel, 13:00 - 15:00, Abschlussprüfung Innensporthalle Anfangsbuchstaben Nachname K - R, 30.07.2021 - 30.07.2021

3-Gruppe Fr, Einzel, 13:00 - 15:00, Abschlussprüfung Falkenburg Anfangsbuchstaben Nachname S - Z, 30.07.2021 - 30.07.2021

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 12.04.2021 - 05.07.2021

Beschreibung

Eigenschaften und Anwendungen der wichtigsten Baustoffe im Bauwesen: Holz, Glas, Faserwerkstoffe, Baukeramik, Natursteine, Bindemittel, Mörtel, Estriche, Betone, Metalle, Bitumen, Kunststoffe; Begriffe, Kenngrößen und Beschreibung der Eigenschaften, Spannungs - Dehnungs - Verhalten, Kenngrößenermittlung, Auswahlkriterien und Verwendung, Korrosionsverhalten und Beständigkeit, Anwendungsbeispiele

Lernziel:

Die Studierenden verfügen über Grundlagenwissen zu den wichtigsten Werkstoffen im Bauwesen und verstehen die wesentlichen Zusammenhänge zwischen den inneren Strukturen und den Eigenschaften. Sie besitzen die Fähigkeit, selbständig Probleme zu erfassen und einer Lösung zuzuführen.

Leistungsnachweis

Modultitel

Architektur, B.Sc. PV 2020 - Baustoffkunde

Architektur, B.Sc. PV 18 - Baustoffkunde

Architektur, B.Sc. PV 14 - Baustoffkunde

1513130 Bauphysik

C. Völker

Prüfung

Fr, Einzel, 09:00 - 10:30, Abschlussprüfung Innensporthalle/ Falkenburg, 30.07.2021 - 30.07.2021

1513140 Gebäudetechnik

T. Möller, C. Völker

Veranst. SWS: 3

Vorlesung

1-Gruppe Fr, Einzel, 09:00 - 10:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Abschlussprüfung, 23.07.2021 - 23.07.2021

2-Gruppe Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Abschlussprüfung, 23.07.2021 - 23.07.2021

3-Gruppe Fr, Einzel, 09:00 - 10:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal A, Abschlussprüfung, 23.07.2021 - 23.07.2021

4-Gruppe Fr, Einzel, 11:00 - 12:30, Marienstraße 13 C - Hörsaal D, Abschlussprüfung, 23.07.2021 - 23.07.2021

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, Vorlesung, 07.04.2021 - 07.07.2021

Do, wöch., 13:30 - 15:00, 08.04.2021 - 08.07.2021

Beschreibung

Grundlagen technischer Infrastruktur von Gebäuden: Sanita#r-, Heizungs- und Raumluftechnik sowie Elektroinstallationstechnik für Gebäude unter Berücksichtigung energetischer Effizienz, Komfortabilität, Nutzung alternativer Energietechnik und räumlich-technischer Gebäudeintegration. Berechnungsverfahren zur überschlägigen Anlagendimensionierung von Trinkwasser-, Entwässerungs- und Wärmeversorgungssystemen.

Voraussetzungen

Grundlagen der Baukonstruktion
Grundlagen der Bauphysik

Leistungsnachweis

Klausur 90 min.

1513150 Einführung in den Städtebau

S. Rudder, P. Koch

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Do, wöch., 09:15 - 10:45, 08.04.2021 - 08.07.2021

Do, Einzel, 09:00 - 17:00, Abgabe an der Professur, 22.07.2021 - 22.07.2021

Beschreibung

Die wöchentliche Vorlesung beschäftigt sich mit Grundprinzipien der Stadt und des städtebaulichen Entwerfens. Es geht um Stadtstruktur und städtischen Raum, um die Geschichte der Stadt, Aspekte von Öffentlichkeit und Privatheit, die Bedeutung des öffentlichen Raums und die Kultur des Städtischen. Die Vorlesung soll Grundlagen zur Verständnis von Stadt und Land vermitteln, in das Repertoire des Städtebaus einführen sowie Methoden der Stadtwahrnehmung und des städtebaulichen Entwerfens erklären.

Leistungsnachweis

Klausur

Bachelorthesis SoSe2021

T. Apel, H. Büttner-Hyman, D. Guischard, C. Helmke, L.

Stroszeck

Entwurf

Beschreibung

Themen:

N 54°28'13" E 9°50'36"

oder

N 54°54'42" E9°48'39"

oder

Freies Thema

oder

Wettbewerbe

Zur Bearbeitung einer Thesis können Bewerbungen **bis 26.03.2021** abgegeben werden. Der Raum wird noch bekannt gegeben (siehe Aushang Pinwand EG Hauptgebäude)

Gewünschte Formate: PDF-Dateien mit einer max. Größe von 40 MB je Datei

Eine Bearbeitung der Thesisprojekte durch mehrere Studierende ist ausdrücklich erwünscht.

Voraussetzungen zur Teilnahme an der Bearbeitung einer Thesis müssen erfüllt sein.

Über die Themen, die vom Lehrstuhl ausgegeben werden können Sie sich in der Infoveranstaltung, welche digital stattfindet, über unsere PDF Angebote informieren.

Die Bearbeitung eines Wettbewerbes oder freien Themas ist möglich.

Im Sommersemester werden vier Kolloquien angeboten.

In Verbindung mit unseren Projekten bieten eine Exkursion/ Workshop an.

Nähere Informationen zu unseren Projekten stellen wir ab März 2021 auf unserer Webseite unter Aktuelles ein.

Wahlpflichtmodule

Architektur | Planung

117110202 Übung Bauwirtschaft

A. Pommer

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, online im Wechsel mit der Vorlesung "Grundlagen der Bauwirtschaft" - Termine der Professure beachten., 09.04.2021 - 09.07.2021

Beschreibung

Das Seminar richtet sich an Studierende, die ergänzend zur Vorlesung Grundlagen der Bauwirtschaft eine Übung besuchen wollen. Schwerpunkte liegen dabei unter anderem auf der Berechnung von Flächen und Rauminhalten nach DIN 277, der Berechnung von Kosten nach DIN 276 oder der Baufinanzierung.

Voraussetzungen

Parallele Teilnahme an der Vorlesung Grundlagen der Bauwirtschaft

Leistungsnachweis

Testat auf Übungen

117110801 Öffentliche Bauten (Ba)

K. Schmitz

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Di, wöch., 09:15 - 10:45, 06.04.2021 - 06.07.2021

Mo, Einzel, 10:00 - 11:30, Abschlussprüfung digital, 19.07.2021 - 19.07.2021

Beschreibung

Diese Vorlesungen sind der Versuch zu verstehen, wie Gebäude und Stadtpläne die Ideen der Gesellschaften widerspiegeln, die sie gebaut haben. Sie untersuchen die Entwicklung öffentlicher Gebäude von der Antike bis zur

Gegenwart, „nicht so sehr aus Interesse für die Vergangenheit“, wie Isaiah Berlin es formuliert, „sondern um erste Ursachen ausfindig zu machen, um zu verstehen wie und warum die Dinge so und nicht anders entstanden sind.“

Diese Geschichte wird aus der Sicht eines Architekten erzählt, und es wird vor allem eine Geschichte des architektonischen Raumes sein. Es wird keine geradlinige Geschichte sein können, denn die Baukunst hat ihre eigenen Formen der Entwicklung, und diese ist nicht immer geradlinig und zielbewusst. Es sind hauptsächlich die Umbrüche, die hier besprochen und interpretiert werden. In dieser Geschichte geht es neben der baukünstlerischen Entwicklung auch um die Bestimmung von öffentlichen Bauten, weniger um die Funktion. Auf die Frage nach der Bestimmung von öffentlichen Bauten, meine ich, bekommen wir die interessanteren Antworten, da wir einiges über die Beweggründe der Gesellschaft erfahren können, für die diese Museen entworfen und gebaut wurden. Drei Aspekte stehen dabei im Mittelpunkt: Funktion, Bestimmung und der architektonische Raum. Die Geschichte der Funktion ist eine Geschichte der Adaption, der Transformation, der Diversifizierung und der Spezialisierung. Die Geschichte hat gezeigt, dass programmatische Ideen und räumliche Vorstellungen innerhalb ihrer Zeit korrespondieren, dass aber die Form nicht immer der Funktion folgt. Die These, dass sich architektonischer Raum und Form hauptsächlich aus der Funktion entwickelt, ist irreführend. Entscheidend für das Verständnis öffentlicher Bauten und öffentlicher Räume ist nicht so sehr die detaillierte Kenntnis der Funktion, sondern vielmehr das Verständnis des kulturellen und politischen Zwecks, den diese Bauten zu erfüllen hatten.

Bemerkung

10 Vorlesungen werden sich mit Parlamentsgebäuden und Rathäusern beschäftigen. Die Vorlesungen werden online in Englisch und Deutsch verfügbar sein. Der Kurs schließt mit einer Prüfung ab.

Voraussetzungen

Der Link zur ersten Vorlesung wird den Teilnehmern am Donnerstag, den 8. April 2021 per E-Mail zugeschickt.

Leistungsnachweis

In diesem Semester können sich 60 Studierende zur Prüfung anmelden. Die Prüfungsleistung wird bekannt gegeben, sobald feststeht, wie viele Studierende sich angemeldet haben.

119112401 Computational Methods for User-Centered Architectural Design

M. Bielik, E. Fuchkina, S. Schneider

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 17:00 - 18:30, 12.04.2021 - 05.07.2021

Beschreibung

Obwohl das Schaffen von Raum eine der wichtigsten Aufgaben von Architekten ist und die Eigenschaften gebauter Umwelt einen großen Einfluss auf das Verhalten der sich darin aufhaltenden Menschen ausüben, bleiben Aussagen von Entwerfenden hinsichtlich räumlicher Qualitäten oft vage.

Im Seminar werden wir uns theoretisch, als auch praktisch mit der Beschreibung von Raum auseinandersetzen und überprüfen, inwieweit sich verhaltens- und wirkungsrelevante Faktoren architektonischer Räume quantitativ erfassen lassen. Hierzu verwenden wir einerseits computerbasierte Methoden zur Analyse von Tageslicht, Sichtbarkeit und Erreichbarkeit. Andererseits werden wir mit einem Virtual Reality Werkzeug eine Nutzerstudie zur Raumwirkung durchführen. Die Ergebnisse beider Methoden sollen schließlich verglichen und in einer Dokumentation zusammengefasst werden.

Das Seminar wird zu großen Teilen als „Flipped-Classroom“ stattfinden, d.h. Vorlesungen und Tutorien werden orts- und zeitunabhängig online, Konsultation zur Übung während der Seminarzeiten stattfinden.

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

The creation of spaces lies at the heart of architectural design. To understand how people are affected by the configuration of space, is essential in order to create human-friendly, and thus in the long run, sustainable

environments. In this course you will learn different methods for evaluating behavior- and experience-relevant features of buildings.

In this seminar you will learn computational methods for quantitatively describing spatial configurations (e.g. visibility, accessibility and daylight) and test in how far these analyses relate to actual behavior and experience. Furthermore, we will introduce a VR-based toolbox for conducting pre-occupancy evaluations of building designs.

Voraussetzungen

Studiengänge: Bachelor Architektur

121110201 Biophilic Architecture and Urbanism (Ba)

K. Schmitz-Gielsdorf

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, wöch., 15:15 - 18:30, 06.04.2021 - 06.07.2021

Beschreibung

Bauhausmodul Biophilic Architecture and Urbanism

Gesundheit, Natur, Architektur, Städtebau, Kunst, Medien, Ingenieurwesen

Der Begriff der Biophilie wurde von dem deutschen Psychoanalytiker, Philosophen und Sozial-psychologen Erich Fromm gebildet und von Edward O. Wilson, einem US-amerikanischen Biologen und Insektenkundler, der für seine Beiträge zur Evolutionstheorie und Soziobiologie bekannt ist, weiterentwickelt. Sie postulieren, dass jedem Menschen die Liebe zum Lebendigen und zur Natur eigen ist. Weitere Vorbedingung der Biophilie ist aus Sicht Erich Fromms, die Abschaffung der Ungerechtigkeit und die Freiheit des Menschen, die Freiheit von politischen Fesseln und die „Freiheit etwas zu schaffen und aufzubauen, zu staunen und etwas zu wagen.“ (Erich Fromm, Die Seele des Menschen, dtv, 2016, S. 59)

Die Fragen, mit denen wir uns u.a. beschäftigen wollen, sind, wie kann die gesundheitsfördernde Wirkung von Natur in Architektur und Städtebau stärker Berücksichtigung finden? Wo finden sich Fragen in der Kunst, in den Medien und in der Literatur zum Verhältnis von Mensch und Natur? Wie kann das Verhältnis und die Verbundenheit von Mensch und Natur neu belebt und positiv gestaltet werden und ist dies nicht grundlegende Voraussetzung, um Fragen des Klimawandels, CO₂-Emissionen und dem Erhalt von biologischer Diversität zu beantworten?

Über den allgemeinen Konsens hinaus, dass Natur schön ist und ein Waldspaziergang guttut, gibt es eine immer stärker werdende Bewegung, die die gesundheitsfördernde Wirkung von Natur untersucht und mit wissenschaftlichen Methoden erforscht. Diverse Studien geben Auskunft darüber, welche Vitalparameter und -funktionen wie Blutdruck, Herzfrequenz, Atemfrequenz, Körpertemperatur, Adrenalin Spiegel, Cortisonwert, das Immunsystem und nicht zuletzt die psychische Befindlichkeit sich verbessern und gestärkt werden bei Aufenthalt in und Kontakt mit der Natur, Flora und Fauna.

Was bedeutet das für Architektur und Städtebau? Wie können und sollten diese Erkenntnisse konkret in der Planung von Gebäuden und in der Stadtplanung Berücksichtigung finden? Welche gestalterischen Konsequenzen, aber auch volkswirtschaftliche und betriebswirtschaftliche Aspekte hat das?

Das Thema wurde ansatzweise bereits im Rahmen eines Seminars im WS 20/21 behandelt und soll im Rahmen des Bauhausmoduls im SoSe 2021 vertieft werden. Auf der Moodle-Seite des Seminars kann man einen Eindruck vom Thema und der Vorgehensweise bekommen. Das Bauhausmodul wird als Begleitseminar für den Semesterentwurf im SoSe 2021 „Place of Health, Healing and Connection“ der Professur Baumanagement und Bauwirtschaft empfohlen.

englisch:

The term biophilia was created by the German psychoanalyst, philosopher and social psychologist Erich Fromm and further developed by Edward O. Wilson, an American biologist and entomologist who is known for his contributions to evolutionary theory and sociobiology. They postulate that every human being has a love for life and nature. From Erich Fromm's point of view, another precondition for biophilia is the abolition of injustice and human freedom, freedom from political shackles and the "freedom to create and build something, to be amazed and to dare something." (Erich Fromm, Die Seele des Menschen, dtv, 2016, p. 59)

The questions we want to deal with are, among other things, how can the health-promoting effects of nature be given greater consideration in architecture and urban development? Where do you find questions in art, in the media and in literature about the relationship between man and nature? How can the relationship and the connection between humans and nature be revitalized and positively shaped and is this not a fundamental prerequisite for answering questions about climate change, CO2 emissions and the preservation of biological diversity?

Beyond the general consensus that nature is beautiful and a walk in the forest is good, there is an ever increasing movement that studies the health-promoting effects of nature and researches it with scientific methods. Various studies provide information about which vital parameters and functions such as blood pressure, heart rate, breathing rate, body temperature, adrenaline level, cortisone value, the immune system and, last but not least, the psychological well-being improve and are strengthened when staying in and in contact with nature, flora and fauna.

What does this mean for architecture and urban planning? How can and should these findings be taken into account in the planning of buildings and in urban planning? What are the design consequences, but also economic and business aspects?

The topic has already been dealt with in a seminar in winter semester 20/21 and is to be deepened in the context of the Bauhaus module in summer semester 2021. On the Moodle page of the seminar you can get an impression of the topic and the procedure. The Bauhaus module is recommended as an accompanying seminar for the semester-design-project in summer semester 2021 "Place of Health, Healing and Connection" by the Professorship of Construction Management and Construction.

Bemerkung

Dienstags, 15.15 - 18.15 Uhr, erster Termin: 6. April

wird als Begleitseminar zum Projekt "Place of Health, Healing and Connection" empfohlen!

121110202 Bauen mit Holz, Stroh und Lehm (Ba)

K. Schmitz-Gielsdorf

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 09:00 - 10:30, 08.04.2021 - 08.07.2021

Beschreibung

Seminar zum Thema Bauen mit Holz, Stroh und Lehm. Vorträge von Expertinnen, Recherche der Studierenden, Diskussion der Vor- und Nachteile, Reflexion der Notwendigkeit.

Voraussetzungen

Teilnahme am 5. Kernmodul „Place of Health, Healing and Connection“

121110901 Synagogen in Europa (Ba)

J. Springer, M. Aust, S. Schröter, M. Pasztori, J. Steffen

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:00 - 13:00, 07.04.2021 - 07.07.2021

Beschreibung

Das Begleitseminar zum Entwurf sieht eine typologische und stilistische Analyse und Synopse europäischer Synagogen vor, und wird durch Vortrags und Diskussionsveranstaltungen mit Gästen unterstützt.

Voraussetzungen

Master Studierende Architektur im 1.–3. Fachsemester.

Leistungsnachweis

Entwurfspräsentation 2–3 Wochen vor der Entwurfsabgabe des Kernmoduls, die mit Testat und 3 ECTS bewertet wird.

12111101 Neue Zentralität in der perforierten Stadt - Eisenhüttenstadt I

A. Garkisch, D. Zupan, K. Angermann

Veranst. SWS: 2

Seminar

BlockWE, 08:00 - 20:00, 13.05.2021 - 16.05.2021

BlockWE, 08:00 - 20:00, 17.07.2021 - 24.07.2021

Beschreibung

Stadt des sozialistischen Klassizismus, Stadt der Moderne, Stadt des industriellen Wohnungsbaus. Wie kaum eine andere Stadtanlage der DDR steht Eisenhüttenstadt für den Wandel der städtebaulichen Leitbilder seit den 1950er Jahren. In der ab 1950 für das hier angesiedelte Eisenhüttenkombinat errichteten Planstadt lassen sich neben den stadtplanerischen Figuren und dem einstigen Zukunftsversprechen der sozialistischen Aufbaustädte an besonders wichtigen Industriestandorten auch deren Transformationsprozesse ab 1990 beleuchten.

Aus dem Gegensatz zwischen einem zentralistisch geplanten Aufbau der Stadtanlage in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und einem eher ungeplanten Rück- und Umbau heute, der sich u.a. in Flächenabriss von Wohngebieten, Nutzungsverfall von Industrieanlagen, Neubau von Einkaufszentren vor der Stadt als neue ‚zentrale‘ Orte und einer damit einhergehenden Schwächung der Innenstadt ausdrückt, resultiert die Wahrnehmung einer „perforierten Stadt“, deren weitere Entwicklung Fragen aufwirft. Dabei steht ein anerkanntes bauliches Erbe der Anfangsjahre der Stadt in den 1950er Jahren einem problematischen Verhältnis zur jüngeren Architekturgeschichte der Wohnkomplexe gegenüber. Wie lässt sich aus dieser Ausgangslage der Bestand bewerten und aus dem Bild der perforierten Stadt eine positive Umdeutung entwickeln?

Im Seminar untersuchen wir die Stadtanlage und ihre heutige Transformation und entwickeln Szenarien für eine zukünftige Entwicklung. Wir interessieren uns dabei vor allem für die Frage, welche neuartigen, räumlich dispersen Formen von Zentralität diese Transformationsprozesse hervorgebracht haben und wie diese zu Ausgangspunkten eines Umdenkens, einer positiven Werteverchiebung und einer zukunftsfähigen Weiterentwicklung werden können. Damit sind Studierende aufgefordert, gängige Konzepte von Urbanität und Zentralität zu hinterfragen und alternative Vorstellungen zu entwickeln.

Das Seminar nimmt damit nicht nur eine historisch bewertende Position ein, sondern möchte als Blick voraus auch einen Gegenentwurf zur Lethargie und Melancholie der schrumpfenden Stadtinszenieren. Dabei sind kurzfristige Aktionspläne ebenso denkbar wie langfristige Entwicklungsstrategien, die Szenarien offen: Überlegungen zur geordneten Schrumpfung sind genauso vorstellbar wie ein schrittweises Wachstum.

Das Seminar findet in Kooperation und mit Unterstützung des Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt im Rahmenprogramm der Jahresausstellung „Ohne Ende Anfang. Zur Transformation der sozialistischen Stadt“ zum 70-jährigen Stadtjubiläum statt. Zum Abschluss des Seminars ist ein Beitrag in Form einer Ausstellung, Konferenz o.ä. vor Ort vorgesehen.

Bemerkung

Das Seminar findet voraussichtlich als Blockseminar mit zwei Workshops vor Ort statt.

Es gibt ein Hygienekonzept, dessen Einhaltung für alle Teilnehmer*innen verbindlich ist.

Zusätzlich finden eine Einführungsveranstaltung sowie Vorbereitungstreffen der Workshops in Weimar statt.

Einführung	14.04.2021
Workshop I	13.05. — 16.05.2021
Workshop II	17.07. — 24.07.2021
Ausstellung	25.07. — ...

12111102 Neue Zentralität in der perforierten Stadt - Eisenhüttenstadt II

A. Garkisch, D. Zupan, K. Angermann

Veranst. SWS: 2

Seminar

BlockWE, 08:00 - 20:00, 13.05.2021 - 16.05.2021

BlockWE, 08:00 - 20:00, 17.07.2021 - 24.07.2021

Beschreibung

Stadt des sozialistischen Klassizismus, Stadt der Moderne, Stadt des industriellen Wohnungsbaus. Wie kaum eine andere Stadtanlage der DDR steht Eisenhüttenstadt für den Wandel der städtebaulichen Leitbilder seit den 1950er Jahren. In der ab 1950 für das hier angesiedelte Eisenhüttenkombinat errichteten Planstadt lassen sich neben den stadtplanerischen Figuren und dem einstigen Zukunftsversprechen der sozialistischen Aufbaustädte an besonders wichtigen Industriestandorten auch deren Transformationsprozesse ab 1990 beleuchten.

Aus dem Gegensatz zwischen einem zentralistisch geplanten Aufbau der Stadtanlage in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und einem eher ungeplanten Rück- und Umbau heute, der sich u.a. in Flächenabriss von Wohngebieten, Nutzungsverfall von Industrieanlagen, Neubau von Einkaufszentren vor der Stadt als neue ‚zentrale‘ Orte und einer damit einhergehenden Schwächung der Innenstadt ausdrückt, resultiert die Wahrnehmung einer „perforierten Stadt“, deren weitere Entwicklung Fragen aufwirft. Dabei steht ein anerkanntes bauliches Erbe der Anfangsjahre der Stadt in den 1950er Jahren einem problematischen Verhältnis zur jüngeren Architekturgeschichte der Wohnkomplexe gegenüber. Wie lässt sich aus dieser Ausgangslage der Bestand bewerten und aus dem Bild der perforierten Stadt eine positive Umdeutung entwickeln?

Im Seminar untersuchen wir die Stadtanlage und ihre heutige Transformation und entwickeln Szenarien für eine zukünftige Entwicklung. Wir interessieren uns dabei vor allem für die Frage, welche neuartigen, räumlich dispersen Formen von Zentralität diese Transformationsprozesse hervorgebracht haben und wie diese zu Ausgangspunkten eines Umdenkens, einer positiven Werteverchiebung und einer zukunftsfähigen Weiterentwicklung werden können. Damit sind Studierende aufgefordert, gängige Konzepte von Urbanität und Zentralität zu hinterfragen und alternative Vorstellungen zu entwickeln.

Das Seminar nimmt damit nicht nur eine historisch bewertende Position ein, sondern möchte als Blick voraus auch einen Gegenentwurf zur Lethargie und Melancholie der schrumpfenden Stadtinszenieren. Dabei sind kurzfristige Aktionspläne ebenso denkbar wie langfristige Entwicklungsstrategien, die Szenarien offen: Überlegungen zur geordneten Schrumpfung sind genauso vorstellbar wie ein schrittweises Wachstum.

Das Seminar findet in Kooperation und mit Unterstützung des Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR in Eisenhüttenstadt im Rahmenprogramm der Jahresausstellung „Ohne Ende Anfang. Zur Transformation der sozialistischen Stadt“ zum 70-jährigen Stadtjubiläum statt. Zum Abschluss des Seminars ist ein Beitrag in Form einer Ausstellung, Konferenz o.ä. vor Ort vorgesehen.

Bemerkung

Das Seminar findet voraussichtlich als Blockseminar mit zwei Workshops vor Ort statt.

Es gibt ein Hygienekonzept, dessen Einhaltung für alle Teilnehmer*innen verbindlich ist.

Zusätzlich finden eine Einführungsveranstaltung sowie Vorbereitungstreffen der Workshops in Weimar statt.

Einführung	14.04.2021
Workshop I	13.05. — 16.05.2021
Workshop II	17.07. — 24.07.2021
Ausstellung	25.07. — ...

12111201 10m2 Stadt - Design-Build-Projekt auf dem Campus (Ba)

S. Rudder

Veranst. SWS: 2

Übung

BlockSat., 08:00 - 20:00, Belvederer Allee 1a - Stud. Arbeitsraum 202, 16.08.2021 - 28.08.2021

Beschreibung

Als Testraum für alternative Nutzungen des Campus-Geländes soll ein „Parklet“ entworfen, gebaut und anschließend evaluiert werden. Ein Parklet ist eine temporäre Installation, die auf einem Parkplatz positioniert wird, um die Fläche anstatt für parkende Autos, für Menschen als Aufenthaltsraum bzw. als Experimentierfeld zu nutzen („tactical urbanism“). In einem zweiwöchigen Workshop können zehn Teilnehmer*innen das Parklet mit einer Fläche von zehn Quadratmetern (2 x 5 Meter) entwickeln und bauen. Die genaue Nutzungsmischung und Funktionsverteilung des Parklets soll selbst festgelegt und anschließend über einen Zeitraum von drei Monaten getestet und evaluiert werden. Vor dem Hintergrund nachhaltiger Baustoffe und wiederverwendbarer Konstruktionen werden die Potenziale von Holz ausgelotet. Dabei sind vor allem Strukturen, Module und Verbindungen von Interesse, die einfach herzustellen und wiederverwendbar sind.

Bemerkung

Betreut wird das Projekt durch Pola Koch, Martina Jacobi und Stefan Signer (Lehrstuhl Städtebau und Entwerfen 1) in Kooperation mit Ringo Gunkel, Tischlermeister der Bauhaus Universität, und dem japanischen Architekten Hiroshi Kato, spezialisiert auf experimentelle Holz- und Installationsarchitektur.

121112901 Stadt-Gespräche (Ba)

B. Schönig, D. Zupan

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, Einzel, 18:30 - 21:00, Steubenstr. 6f, Audimax, 19.04.2021 - 19.04.2021

Mo, Einzel, 18:30 - 21:00, Steubenstr. 6f, Audimax, 10.05.2021 - 10.05.2021

Mo, Einzel, 18:30 - 21:00, Steubenstr. 6f, Audimax, 31.05.2021 - 31.05.2021

Mo, Einzel, 18:30 - 21:00, Steubenstr. 6f, Audimax, 14.06.2021 - 14.06.2021

Mo, Einzel, 18:30 - 21:00, Steubenstr. 6f, Audimax, 05.07.2021 - 05.07.2021

Beschreibung

Die Weimarer Stadt-Gespräche sind eine Veranstaltungsreihe des Instituts für Europäische Urbanistik der Bauhaus-Universität Weimar in Kooperation mit der Stadt Weimar. Im Rahmen der Stadt-Gespräche werden aktuelle stadt- und regionalrelevante Themen und Herausforderungen mit geladenen Expert*innen universitäts- und stadtöffentlich diskutiert. Die Gespräche richten sich an die im weitesten Sinne an Stadtentwicklung und Planung interessierte Öffentlichkeit und sollen den Austausch zwischen den verschiedenen Fakultäten und Disziplinen der Hochschule sowie der Stadt fördern.

Anhand von Vorträgen, Diskussionen und Podiumsgesprächen widmen wir uns im Sommersemester 2021 folgenden Fragen und diskutieren diese in Bezug auf die Stadt Weimar und ihre Region: Wie kann eine stärker am Gemeinwohl orientierte Stadt- und Siedlungsentwicklung aussehen und umgesetzt werden und welche Rolle kommt Kommunen dabei zu? Welchen Herausforderungen sieht sich die Wohnraumversorgung zwischen Bestandsentwicklung, Nachverdichtung und Neubau gegenüber und wie können sozial und ökologisch nachhaltige Formen der Wohnflächenentwicklung gefunden werden? Wie wirken sich Digitalisierung und Pandemie auf die

Entwicklung des Einzelhandels in Innenstädten aus, und welche neuen, zukunftsfähigen Konzepte werden derzeit entwickelt und erprobt?

Bemerkung

Die Stadt-Gespräche werden von Prof. Barbara Schönig (Professur Stadtplanung) und Jun. Prof. Daniela Zupan (Juniorprofessur European Cities and Urban Heritage) durchgeführt und im Sommersemester 2021 durch die Bauhaus.Module gefördert.

Voraussetzungen

Die Stadt-Gespräche können 20 Studierende als Lehrveranstaltung belegen. Darüber hinaus können weitere Studierende die Veranstaltungsreihe einzeln oder komplett im Livestream verfolgen, aber keinen Leistungsnachweis erhalten. Wenn Sie die Stadt-Gespräche als Lehrveranstaltung besuchen möchten, schicken Sie bitte ein kurzes Schreiben (max. 250 Wörter, als pdf), in dem Sie erklären, was Sie an diesem Bauhaus-Modul interessiert bis zum 12.04.2021 an daniela.zupan@uni-weimar.de sowie barbara.schoenig@uni-weimar.de.

Leistungsnachweis

Als Prüfungsleistung wird ein Pressebericht zu einer der Veranstaltungen entwickelt und eingereicht (z.B. Blog, Tageszeitung, Wochenzeitung, Fernsehbeitrag oder Podcast).

121114001 Applied Quantitative Methods (Ba)

J. Mende

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 15:15 - 16:45, 09.04.2021 - 09.07.2021

Beschreibung

Have you ever asked yourself whether your fellow students are rather a cat or a dog person?

Have you ever wondered in which part of Weimar the most bikes get stolen and how to test that?

Have you ever wondered how the characteristics of the ideal Club Mate customer looks like?

This course is supposed to be your first start into quantitative methods. By making use of your diverse study backgrounds, we want to scientifically test questions you wonder about in your field of study so that you are able to transfer the learned knowledge for future academic papers. We will learn step by step how to do empirical research: develop a falsifiable research question, formulate a conceptualization and a research design, use adequate methods, visualize your data and finally communicate your findings.

Therefore, the seminar is going to be a combination of an introduction to quantitative methods, pursuing your own research interests and learning from existing research conducted by our guest speakers.

The seminar can serve as a laboratory for new quantitative methodological approaches from all faculties. It offers a platform to exchange research questions from our field of studies (Urban Studies) and discuss them with questions you deal with in your studies.

Bemerkung

Trainer: Lydia Finzel lydia.barbara.finzel@uni-weimar.de, Florian Hesse florian.hesse@uni-weimar.de

General information about the seminar:

- Open for students from various disciplines and semesters
- No previous knowledge in quantitative methods necessary
- The main seminar language is English; final examination can be in German or English
- Students can receive either a grade or a testat for the course

1211240 Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung (Ba)

B. Schönig

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 10:45, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, 09.04.2021 - 09.07.2021

Beschreibung

Instrumente und Verfahren sind ein Schlüssel für die Erarbeitung, aber vor allem für die Umsetzung von Planungsvorstellungen in die baulich-räumliche Wirklichkeit der Kommune oder Region. In der Vorlesung wird ein Überblick über Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung sowie deren historische Entwicklung gegeben. Insbesondere werden politische und verwaltungsorganisatorische Aspekte von Planungsaufgaben umrissen. Es werden sowohl die formellen wie auch die informellen Instrumente und Verfahren vorgestellt und an konkreten Beispielen vertieft. Die Vorlesung weckt Sensibilität für direkte und indirekte Formen planerischen Handelns. Sie vermittelt ferner, wie unterschiedlich Instrumente und Verfahren der Stadt- und Regionalplanung formalisiert sind, wie sehr deren Verbindlichkeit variiert und wie unterschiedlich auch deren Zeithorizont sein kann.

Die Veranstaltung findet je nach aktuellen pandemiebedingten Regulierungen sowie technischer Ausstattung zugewiesener Räume online, als Hybrid oder gegebenenfalls in geteilten Gruppen in Präsenz statt. Alle eingeschriebenen Teilnehmer/innen werden rechtzeitig vor Veranstaltungsbeginn informiert.

Voraussetzungen

2. Fachsemester Bachelor Urbanistik

Konstruktion | Technik

101023 Bauwerkssanierung - Grundlagen der Bauwerkssanierung

T. Baron

Veranst. SWS: 2

Integrierte Vorlesung

Fr, wöch., 07:30 - 10:45, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, ab 09.04.2021

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, ab 09.04.2021

Beschreibung

Die Studierenden haben typische Herangehensweisen beim Bauen im Bestand hinsichtlich Bauzustands und Bauschadensanalyse erlernt. Sie kennen die wichtigsten organisatorischen und bauplanungsrechtlichen Aspekte bei einem Sanierungsprojekt und überblicken die Vorgehensweise bei einer Objektanamnese und bei einer Schadensdokumentation. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiet der Mauerwerksinstandsetzung und -ertüchtigung mit dem Ziel einer fachgerechten Ausschreibung.

Grundlagen der Bauwerkssanierung: Es wird ein Überblick zu Vorgaben bzgl. sanierungsbedürftiger oder denkmalgeschützter Objekte gegeben. Es folgen Hinweise auf spezielle Probleme bei der Ausschreibung, Vergabe und Abrechnung. Im praktischen Teil des Moduls untersuchen die Studierenden in kleinen Gruppen Altbausubstanz vor Ort, recherchieren die Baugeschichte des Objekts, nehmen verbaute Materialien auf, dokumentieren Bauschäden und geben Hinweise zur Sanierung

The students have learned typical approaches to building in existing buildings in terms of building condition and building damage analysis. They are familiar with the most important organizational and legal aspects of construction planning in a refurbishment project and have an overview of the procedure for an object anamnesis and damage documentation. They have basic knowledge in the field of masonry repair and strengthening with the aim to acquire knowledge for a professional tender.

Fundamentals of structural refurbishment: An overview is given of the specifications for buildings in need of renovation or listed buildings. This is followed by information on special problems in tendering, awarding contracts and invoicing. In the practical part of the module the students examine the old building substance in small groups on site, research the building history of the object, record the materials used, document building damage and give advice on renovation.

Bemerkung

Das Teilmodul kann separat als Wahlmodul von allen Bachelorstudierenden der Fakultäten A und B belegt werden.

Voraussetzungen

Baustoffkunde

Leistungsnachweis

2 Teilmodulprüfungen Klausur / written partial exams 2 x 90 min (Teilmodule / partial exams: Grundlagen der Bauwerkssanierung / Fundamentals of structural refurbishment und / and Mauerwerkssanierung / Masonry restoration)

101024 Bauwerkssanierung - Mauerwerkssanierung

J. Schneider

Veranst. SWS: 3

Integrierte Vorlesung

Fr, wöch., 09:15 - 12:30, Coudraystraße 13 A - Hörsaal 2, 25.06.2021 - 16.07.2021

Beschreibung

Die Studierenden haben typische Herangehensweisen beim Bauen im Bestand hinsichtlich Bauzustands und Bauschadensanalyse erlernt. Sie kennen die wichtigsten organisatorischen und bauplanungsrechtlichen Aspekte bei einem Sanierungsprojekt und überblicken die Vorgehensweise bei einer Objektanamnese und bei einer Schadensdokumentation. Sie besitzen grundlegende Kenntnisse auf dem Gebiet der Mauerwerksinstandsetzung und -ertüchtigung mit dem Ziel einer fachgerechten Ausschreibung.

Mauerwerkssanierung: Überblick über Materialien und Bauweisen, Schädigungsmechanismen und typische Schadensbilder, Mauerwerksdiagnostik und Bewertung von Untersuchungsergebnissen. Es werden mögliche Instandsetzungsmaßnahmen, einschließlich der statischen Ertüchtigung von historischem Mauerwerk besprochen. Abschließend werden flankierende Maßnahmen wie Wärme- und Feuchteschutz aufgezeigt.

The students have learned typical approaches to building in existing buildings in terms of building condition and building damage analysis. They are familiar with the most important organizational and legal aspects of construction planning in a refurbishment project and have an overview of the procedure for an object anamnesis and damage documentation. They have basic knowledge in the field of masonry repair and strengthening with the aim to acquire knowledge for a professional tender.

Masonry restoration: Overview of materials and construction methods, damage mechanisms and typical damage patterns, masonry diagnostics and evaluation of examination results. Possible repair measures, including the static strengthening of historical masonry, are discussed. Finally, flanking measures such as heat and moisture protection are shown.

Bemerkung

Das Teilmodul kann separat als Wahlmodul von allen Bachelorstudierenden der Fakultäten A und B belegt werden.

Voraussetzungen

Baustoffkunde

Leistungsnachweis

2 Teilmodulprüfungen Klausur / written partial exams 2 x 90 min (Teilmodule / partial exams: Grundlagen der Bauwerkssanierung / Fundamentals of structural refurbishment und / and Mauerwerkssanierung / Masonry restoration)

118110302 Bauphysikalisches Kolloquium (Ba)

C. Völker

Veranst. SWS: 2

Übung

Di, wöch., 13:30 - 15:00, 06.04.2021 - 06.07.2021

Beschreibung

Es werden aktuelle Themen aus der Forschung und Praxis behandelt. Die Schwerpunkte liegen dabei auf den Gebieten Wärme, Feuchte und Akustik sowie Gebäudetechnik.

Ziel ist ein vertieftes Problembewusstsein für die vernetzten Zusammenhänge zwischen den Gebieten Wärme- und Feuchtetransport, Akustik und Gebäudetechnik. Die Teilnehmer sind in der Lage, Fragestellungen dieser Gebiete mit wissenschaftlicher Vorgehensweise zu bearbeiten.

Bemerkung

Für die Veranstaltung ist eine verbindliche Einschreibung erforderlich. Für die Einschreibung ist die Online-Anmeldefunktion des Bisonportals zu nutzen. Sollte dies nicht möglich sein, ist sich an das Sekretariat der Professur Bauphysik in der Coudraystraße 11A zu wenden.

Voraussetzungen

Erfolgreich abgeschlossene Veranstaltung "NGII - Bauphysik" (Fak.B) oder "Bauklimatik" (Fak.A)

118113101 Tragwerk Workshop (Ba)

K. Linne

Veranst. SWS: 2

Workshop

Di, wöch.

Beschreibung

Angegliedert an das 3. Kernmodul "Schauhaus.Bauhaus" wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben ihre Gedanken zur Architektur im Bereich der Tragwerks-Vordimensionierung zu vervollständigen. Einen Tag lang werden die Qualitäten der Tragwerke diskutiert.

119113601 Praktische Bauzustandsanalyse

T. Baron

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., abhängig von Infektionslage, 16.04.2021 - 09.07.2021

121110701 Auf dem Holzweg (Ba)

J. Kühn, M. Weiß, R. Ochsenfarth

Veranst. SWS: 2

Workshop

Do, Einzel, 09:30 - 11:00, 08.04.2021 - 08.04.2021

Block, Exkursion, 26.04.2021 - 28.04.2021

Beschreibung

Als begleitendes Format zum Entwurf *Laboratorium Lignum* werden wir die wieder stattfindende Entwurfswoche nutzen, um unter den noch immer herrschenden erschwerten Pandemiebedingungen Treffen der Kursteilnehmer im Freien mit Tagesausflügen und Inputvorträgen möglich zu machen.

Die Inhalte werden sich nahe am Entwurfsthema halten und sich mit dem Entwurfsort, dem Verfügbarmachen von Holz, dem Bauen mit Holz und typologischen Exkursen beschäftigen.

Wir müssen jedoch die jeweils aktuelle Lage der Pandemiemaßnahmen berücksichtigen und unser Programm wenn nötig anpassen.

Bemerkung

Workshop ausschließlich begleitend zum Projektmodul "Laboratorium Lignum"

Leistungsnachweis

Testat

Theorie | Geschichte

117110502 Bauwerkstatt Schloss Bedheim (Ba)

H. Meier, N.N.

Veranst. SWS: 2

Übung

Block, 08:00 - 20:00, 02.08.2021 - 13.08.2021

Beschreibung

Die Bauwerkstatt Schloss Bedheim richtet sich an Architekturstudierende aller Semester, welche für zehn Tage an einer konkreten Bauaufgabe arbeiten möchten. Die Bauaufgaben sind Beiträge zur schrittweisen Instandsetzung der Schlossanlage Bedheim; einem bedeutenden Kulturdenkmal in Südtüringen.

Die Arbeit wird von den zuständigen Architekten, **Florian Kirfel und Anika Gründer**, fachlich angeleitet. Handwerker und Hersteller von Baumaterialien werden zusätzlich herangezogen. Die einzelnen Arbeitsschritte werden in ihren größeren architektonischen und konstruktiven Zusammenhängen erläutert. Dies geschieht einmal direkt auf der Baustelle, bei Rundgängen durch das Schloss und bei Vorträgen nach Feierabend.

Bei der Bauwerkstatt lernen Sie durch praktische Anwendung Baukonstruktionen und Baumaterialien beim Bauen im Bestand und in der Denkmalpflege kennen. Dabei handelt es sich sowohl um historische als auch zeitgenössische Techniken. Das Vorgehen von Restauratoren kann ebenso Inhalt sein, wie die Ertüchtigung bestehender Bausubstanz. Während einer Bauwerkstattwoche stehen ein bis zwei Techniken im Fokus.

Für Verpflegung und Unterkunft entstehen keine Kosten.

Bemerkung

Anmeldung an mail@schloss.bedheim.de mit folgenden Angaben:

. Bachelor- oder Masterstudent und in welchem Semester?

. Für Master, wo wurde das Bachelorstudium absolviert?

. Welche Berufsausbildung vor dem Studium?

Bison-Einschreibung erst nach Annahmestätigung durch Florian Kirfel!

Leistungsnachweis

Testat für die Teilnahme

120110501 Einführung in die Denkmalpflege

C. Dörner, H. Meier

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 14.04.2021 - 07.07.2021

Beschreibung

Das Bauen im Bestand nimmt gegenüber dem Planen „auf der grünen Wiese“ ein immer größer werdendes Feld im Beruf des Architekten/der Architektin ein. Die Arbeit am Denkmal stellt darüber hinaus noch einmal besondere Anforderungen an das architektonische Konzept und den Umgang mit der historischen Substanz, der auf etablierten Theorien und anerkannten Praktiken der Denkmalpflege basiert.

Aufbauend auf einem Einblick in die Geschichte und Theorie der Denkmalpflege soll das Seminar in die Herangehensweise des Architekten und der Architektin an ein Denkmal in einzelnen Übungsschritten zu Baubeschreibung, bauhistorischer Analyse, Bauaufnahme und denkmalpflegerischer Bewertung einführen.

Bemerkung

Die Teilnahme wird künftig Voraussetzung für die Bearbeitung einer Bachelor-Thesis (Architektur) an der Professur Denkmalpflege und Baugeschichte.

Leistungsnachweis

Übungen im Lauf der Veranstaltung

121110501 Hochhäuser der 1950er und 1960er Jahre in der Stadt I

H. Meier

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.04.2021 - 16.04.2021

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 30.04.2021 - 30.04.2021

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, TU München, 21.05.2021 - 21.05.2021

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, BU Weimar, 11.06.2021 - 11.06.2021

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, TU München, 02.07.2021 - 02.07.2021

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 16.07.2021 - 16.07.2021

Beschreibung

Das Angebot richtet sich an Studierende der Architektur und Urbanistik der BUW sowie TU München.

Für Bachelorstudierende der BUW ist das Seminar gemeinsam mit der Qualifikationsarbeit zu belegen,

für Masterstudierende der BUW ist das Seminar mit 6CP zu belegen, möglich ist eine gleichzeitige Qualifikationsarbeit zum Thema.

Das Lehrangebot ist angeschlossen an das Forschungsprojekt Hochhausbestand der TU München und bietet die besondere Gelegenheit, an Forschung mitzuarbeiten. Ziel des Forschungsprojektes ist es, gute Beispiele des aktuellen Umgangs mit Bürohochhäusern der 1950er und 1960er Jahre zu identifizieren und zu bewerten, die Denkmalpflege, energetische Nachhaltigkeit und veränderte Nutzungsbedürfnisse integrieren. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den Wertekonflikten und integrativen Ansätzen sowohl diskursiv, städtebaulich, wie im architektonischen Detail.

Neben historischen Grundlagen anhand viel diskutierter Beispiele, wie z. B. dem Dreischeidenhaus in Düsseldorf, werden drei zentrale Fragen untersucht:

Welchen Stellenwert haben historische Bürohochhäuser im städtebaulichen Kontext heute?

Wie hat sich die öffentliche Rezeption und Bewertung im Kontext von Instandsetzungsmaßnahmen verändert?

Welche Bürohochhäuser werden als erhaltenswert angesehen, warum und in welcher Art und Weise?

Bemerkung

Lehrende: PD Dr. habil. Heike Oevermann

Die Durchführung der Lehrveranstaltung erfolgt mit Online-Formaten:

16.04., 10.00 - 12.00 Uhr

30.04., 10.00 - 12.00 Uhr

16.07., 10.00 - 15.00 Uhr

und nach Möglichkeit drei offline Workshoptage:

21.05. und 02.07.2021 vor Ort in der TU München und am

11.06.2021 vor Ort in der Bauhaus-Universität Weimar.

Zu den geplanten Terminen ist die Anwesenheit Pflicht.

Für individuelle Recherche sind nach Möglichkeiten Studienfahrten in ausgewählte andere deutsche Großstädte zu planen.

Voraussetzungen

Das Seminar kann für Bachelor-Studenten nur in Verbindung mit einer Thesis belegt werden.

121110502 Hochhäuser der 1950er und 1960er Jahre in der Stadt II

H. Meier

Seminar

Veranst. SWS: 2

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 16.04.2021 - 16.04.2021

Fr, Einzel, 10:00 - 12:00, 30.04.2021 - 30.04.2021

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, TU München, 21.05.2021 - 21.05.2021

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, BU Weimar, 11.06.2021 - 11.06.2021

Fr, Einzel, 09:00 - 18:00, TU München, 02.07.2021 - 02.07.2021

Fr, Einzel, 10:00 - 15:00, 16.07.2021 - 16.07.2021

Beschreibung

Das Angebot richtet sich an Studierende der Architektur und Urbanistik der BUW sowie TU München.

Für Bachelorstudierende der BUW ist das Seminar gemeinsam mit der Qualifikationsarbeit zu belegen,

für Masterstudierende der BUW ist das Seminar mit 6CP zu belegen, möglich ist eine gleichzeitige Qualifikationsarbeit zum Thema.

Das Lehrangebot ist angeschlossen an das Forschungsprojekt HochhausBestand der TU München und bietet die besondere Gelegenheit, an Forschung mitzuarbeiten. Ziel des Forschungsprojektes ist es, gute Beispiele des aktuellen Umgangs mit Bürohochhäusern der 1950er und 1960er Jahre zu identifizieren und zu bewerten, die Denkmalpflege, energetische Nachhaltigkeit und veränderte Nutzungsbedürfnisse integrieren. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den Wertekonflikten und integrativen Ansätzen sowohl diskursiv, städtebaulich, wie im architektonischen Detail.

Neben historischen Grundlagen anhand viel diskutierter Beispiele, wie z. B. dem Dreischeidenhaus in Düsseldorf, werden drei zentrale Fragen untersucht:

Welchen Stellenwert haben historische Bürohochhäuser im städtebaulichen Kontext heute?

Wie hat sich die öffentliche Rezeption und Bewertung im Kontext von Instandsetzungsmaßnahmen verändert?

Welche Bürohochhäuser werden als erhaltenswert angesehen, warum und in welcher Art und Weise?

Bemerkung

Lehrende: PD Dr. habil. Heike Oevermann

Die Durchführung der Lehrveranstaltung erfolgt mit Online-Formaten:

16.04., 10.00 - 12.00 Uhr

30.04., 10.00 - 12.00 Uhr

16.07., 10.00 - 15.00 Uhr

und nach Möglichkeit drei offline Workshoptage:

21.05. und 02.07.2021 vor Ort in der TU München und am

11.06.2021 vor Ort in der Bauhaus-Universität Weimar.

Zu den geplanten Terminen ist die Anwesenheit Pflicht.

Für individuelle Recherche sind nach Möglichkeiten Studienfahrten in ausgewählte andere deutsche Großstädte zu planen.

Voraussetzungen

Das Seminar kann für Bachelor-Studenten nur in Verbindung mit einer Thesis belegt werden.

121112801 Beirut Recovery Phase II (Ba) - I

P. Christfreund, S. Khoury, A. Kuschick

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 13:30 - 15:00, 09.04.2021 - 09.07.2021

Beschreibung

After the explosions in the port of Beirut in August 2020, the student research seminar "Beirut: Stunde Null– Shaping the Reconstruction" brought together knowledge about Beirut and established contacts with local people and organisations as well as Notre Dame University. The results will be published as an online platform and provide the basis for further collaboration.

In summer semester 21, we want to further develop the insights and cooperation from the first phase in order to formulate concrete ideas and concepts for the reconstruction and rehabilitation process in the next step. The seminar consists of a mix of expert presentations, discussions and group work. The seminar will be held in English. No previous experience is necessary.

Bemerkung

offen für Studierende aller Fakultäten!

Beginn 09.04.2021 wöchentlich Freitag 13:30 – 15.00 Uhr voraussichtlich online.

121112802 Beirut Recovery Phase II (Ba) - II

P. Christfreund, S. Khoury, A. Kuschick

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 15:00 - 16:30, 09.04.2021 - 09.07.2021

Beschreibung

After the explosions in the port of Beirut in August 2020, the student research seminar "Beirut: Stunde Null– Shaping the Reconstruction" brought together knowledge about Beirut and established contacts with local people and organisations as well as Notre Dame University. The results will be published as an online platform and provide the basis for further collaboration.

In summer semester 21, we want to further develop the insights and cooperation from the first phase in order to formulate concrete ideas and concepts for the reconstruction and rehabilitation process in the next step. The seminar consists of a mix of expert presentations, discussions and group work. The seminar will be held in English. No previous experience is necessary.

Bemerkung

offen für Studierende aller Fakultäten!

Beginn 09.04.2021 wöchentlich Freitag 13:30 – 15.00 Uhr voraussichtlich online.

121113001 Entangled Modernities. Perspectives of a Global History of Architecture (Ba)

U. Kuch, C. Torp

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

Fr, wöch., 16:00 - 17:30, 09.04.2021 - 09.07.2021

Beschreibung

Die zweisprachige, digital durchgeführte Ringvorlesung „**Entangled Modernities. Perspectives of a Global History of Architecture**“ wird das aus der Geschichtswissenschaft stammende Konzept der Globalgeschichte auf seine Anschlussfähigkeit für eine räumlich und zeitlich reflektierte Positionsbestimmung der modernen Architektur hin diskutieren.

Das Konzept der Globalgeschichte möchte weltweite Verflechtungen von historischen Entwicklungen nachvollziehbar machen und das insbesondere für die Moderne virulente Spannungsfeld von Prozessen der Globalisierung und Lokalisierung beleuchten. Im vorliegenden Projekt soll mit Blick auf die Architektur dabei nicht eine universalhistorische Makroperspektive – im Sinne einer Weltgeschichte der Architektur – im Zentrum stehen, sondern vielmehr ein Zugang gewählt werden, der regionale Architekturentwicklungen in den Kontext globaler Austauschprozesse einordnet und diese sichtbar macht. Gegenstand können dabei sowohl Architekturen und städtebauliche Anordnungen als auch Architekt*innen, Techniken, Materialien, Medien, Entwurfspraktiken oder anderes sein. Ziel des Vorhabens ist es, den eurozentrischen Blick auf die Architekturgeschichte zu überwinden ebenso wie einer teleologischen oder linearen Auffassung von Architekturgeschichte eine im Ansatz globale, regionale und vernetzte Auffassung entgegenzusetzen.

Im Rahmen der Ringvorlesung werden Wissenschaftler*innen verschiedener Disziplinen (Geschichte, Architekturgeschichte, Kunstgeschichte, Architektur, Urbanistik und andere) sowohl die theoretischen Grundlagen als auch konkrete Fallbeispiele in den Blick nehmen und auf diese Weise die Konturen einer multiperspektivischen Globalgeschichte der modernen Architektur umreißen.

Als Bauhaus.Modul ist diese Veranstaltung offen für und interessiert an Teilnehmenden aller Studiengänge der Bauhaus-Universität Weimar. Interessent*innen anderer Fakultäten können sich gerne bei uns per Email (an)melden (claudius.torp@uni-weimar.de & ulrike.kuch@uni-weimar.de).

Voraussetzungen

Voraussetzung für eine gewinnbringende Teilnahme ist ein Interesse an fachübergreifenden Fragestellungen und die Bereitschaft zur Lektüre geisteswissenschaftlicher (globalgeschichtlicher) Texte.

Leistungsnachweis

Prüfungsleistungen sind die aktive (mündliche oder schriftliche) Beteiligung an der Diskussion und die begleitende schriftliche Reflexion. Details werden zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

Die Gestaltung der Prüfungsleistung und die Anrechnung der Credits (bis zu 6) kann bei diesem Bauhaus.Modul insbesondere für Studierende anderer Fakultäten als der Architektur & Urbanistik individuell besprochen und über ein Learning Agreement mit den betroffenen Fachstudienberatungen vereinbart werden. Bitte informieren Sie sich dazu auch unter <https://www.uni-weimar.de/bauhausmodule/studieren/pruefungsbedingungen/>

121113002 After Work: Design Fictions on Digitalization and Future Landscapes of Work (Ba)

D. Perera

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, 12.04.2021 - 05.07.2021

Beschreibung

What would the world of work look like with the increasing processes of digitalization and automation? How will changes in digital infrastructure affect the processes of planning? How will it change our imaginaries of the spaces where we live and work? What would a world "after work" look like when automated services assist life, the working week consists of three days, and everyone has access to a universal basic income? What will be the spatial implications of these patterns? Can architecture play a supportive role within this transition? What kind of a theoretical framework is necessary to understand the emerging technological condition and the resulting complications?

How can 'design fiction' as a method help make emerging trends visible so that designers, architects, critical thinkers, and the general public can engage critically with a world that is yet to come?

If you are interested in any of these questions, we invite you to join us during the summer semester. We will explore these questions collectively via engaging with existing theoretical discussions and playful performative sessions that enable a 'futures modeling' approach.

Language: Deutsch/ English

The 4 reading sessions will be conducted in English. The performative sessions and the Design fiction assignment can be conducted in a language preferred by the participants.

Course format:

4 Reading sessions + 2 play sessions + 4 consultations for group project development

The seminar will consist of 4 reading group sessions where we will discuss together some selected chapters from the suggested readings and the relevance of this work to our seminar theme and your projects. These critical reading sessions will be complemented by 2 performative sessions where we will work with student collaborators to engage with the topic by playing some games, listening, and interacting with stories. 4 sessions will be dedicated for consultations to help you develop your own design fiction projects

Assignment/output:

The students will work in groups. They can choose any one of the themes presented and find local sites/projects related to these thematic discussions. By the end of the semester, the groups should develop their "design fiction" using a medium of their choice.

The Design fiction could either be seen as an end product, a story developed based on existing patterns related to the changing nature of work and spatial relations in the contemporary German context.

Or the Design fiction can be seen as a tool that will help work with a community to understand their mental models relating to the changing nature of work and spatial relations.

The collective work produced by the groups will be collected as a part of a publication and a webinar event.

Voraussetzungen

Bachelor 3. FS

121114002 Decolonise Bauhaus (Ba)

A. Bhattacharyya, K. Brüske, E. Vittu

Veranst. SWS: 2

Seminar

Do, wöch., 17:00 - 18:30, Marienstraße 13, HS A, 08.04.2021 - 08.07.2021

Beschreibung

"scientia potentia est" (Hobbes, 1668, Knowledge is power) but what about the knowledge that has emerged out of oppressive power? Audre Lorde reminds us "For the master's tools will never dismantle the master's house. They may allow us to temporarily beat him at his own game, but they will never enable us to bring about genuine change." In this moment of our history where it is important for us to ask how the history of colonisation shaped our academic practices? How do we understand colonial power structures in academia? Does academia in a postcolonial world have the authority to shape a Decolonial Future?

The module will deal with following research question: In a format of performative lecture series the 'Decolonise Bauhaus' aims to provide an opportunity to create and sustain decolonised knowledge-infrastructure. While appropriating Bauhaus as a site of investigatory pedagogy and practice the attempt for this module is to become an actual didactic effort and vision towards decolonisation of the institution. Starting with a collective definition on postcolonial theory and decolonial practices, and with identifying distinct legacies of colonialism across disciplines, the module is an institutional critique.

Didactically, we aim to create an innovative form of teaching: with architects, designers, sociologists, theorists, artists, civil engineers and others, we ask if it is possible to work with decolonial theories and methodologies in our academic life? The module address different disciplines from Bauhaus Universität and with the help of guest speakers, it envisions a participatory movement for decolonised education. The content and also the organisational structure of the module aims to reflect de- and postcolonial interdisciplinary thinking. The organisation team is transdisciplinary and multicultural anchored in the faculties of AU and K&G. We are mentored by Dr. Elodie Vittu, manager of the IfEU and Prof. Dr. Frank Eckardt, professor of urban sociology.

Bemerkung

This seminar is a student-led course as a Bauhaus.Module. Please contact the following student for any question:

CONTACTS: Arijit Bhattacharyya, E-Mail: arijit.bhattacharyya@uni-weimar.de; Karoline Nathalie Brüske, E-Mail: karoline.nathalie.brueske@uni-weimar.de

Target Group: Open to Bauhaus and Master students from all departments within the Bauhaus.Module

Please note the corresponding study regulations.

Leistungsnachweis

Certificates Paper and Exhibition

1714518 Geschichte der Stadt und des Städtebaus

A. Garkisch, M. Weisthoff

Veranst. SWS: 2

Vorlesung

1-Gruppe Di, Einzel, 15:00 - 16:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Prüfung, 20.07.2021 - 20.07.2021

2-Gruppe Di, Einzel, 17:00 - 18:30, Steubenstraße 6, Haus F - Hörsaal K20, Prüfung, 20.07.2021 - 20.07.2021

Mi, wöch., 09:15 - 10:45, 07.04.2021 - 30.06.2021

Beschreibung

Die Geschichte des Europäischen Städtebaus

Die Vorlesungsreihe ist eine Einführung in die Geschichte des Europäischen Städtebaus. Sie setzt sich mit dem architektonischen und städtebaulichen Denken von den Anfängen des bürgerlichen Bauens im 18. Jh. bis heute auseinander.

Architektur und Städtebau sind für unseren Lehrstuhl immer eine untrennbare Einheit. Wir können nicht das eine ohne das andere denken. Beide bedingen einander. Gleichzeitig sind sie seit der Aufklärung in einem dialektischen Verhältnis gefangen, das bis heute krisenhaft ist. Die damit anhaltende Auflösung der Stadtstruktur hat sich trotz der kritischen Reflexion der Postmoderne und der anschließenden Rekonstruktion der Stadt nicht aufhalten lassen. Eine Erosion städtischer und architektonischer Konventionen, die der Architektur den notwendigen Bezugsrahmen entzieht.

Die Vorlesungen geben anhand der unterschiedlichen Architekturpositionen einen Einblick in die Typologien, Raumkonzeptionen und Diskurse der jeweiligen Zeit, um damit den Studierenden einen ersten Überblick in das Handwerkzeug des städtebaulichen Entwerfens zu geben.

Unserem europäischen Selbstverständnis zufolge ist der öffentliche, allen freien Bürgern zugängliche Raum, das konstituierende Element der Europäischen Stadt. In den Vorlesungen zeigen wir auf, wie wichtig es ist, dass die Architektur den öffentlichen Raum auch als Bedeutungsraum erschließt. Denn nur wenn wir ein Verständnis für die Geschichte des Europäischen Städtebaus und der Architektur haben, können wir an die Erzählung anknüpfen und jene narrativen Qualitäten schaffen, die wir bis heute an der Europäischen Stadt schätzen.

Bemerkung

Aufgrund der durch die Corona Virus ausgelösten Pandemie kann die Vorlesung nicht wie gewohnt im Vorlesungssaal stattfinden. Die einzelnen Vorlesungen werden als Videodatei auf Moodle immer zum Wochenbeginn zur Verfügung gestellt. Parallel werden Texte als verpflichtend zu lesende Lektüre bereitgestellt.

Über Moodle BigBlueButton gibt es von 9:15 bis 10:00 die Möglichkeit, im Chat Rückfragen zu den Vorlesungen und den begleitenden Texten zu stellen.

Termine: Mittwochs 9:15 - 10:45

1. Termin Mittwoch 07.04.2021

wöchentlich bis zum 23.06.2021

Online Prüfung am 14.07.2021

Raum: Videokonferenz über Moodle BigBlueButton

Teilnehmerzahl: bis zu 100

Umfang: 2 SWS

Voraussetzungen

Einschreibung, regelmäßige Teilnahme

Werkzeuge | Methoden**120110103 poly.chrom II - Farbe im architektonischen Kontext****L. Nerlich**

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, gerade Wo, 11:00 - 13:00, 09.04.2021 - 09.07.2021

Mo, Einzel, 09:00 - 17:00, Abgabe an der Professur, 12.07.2021 - 12.07.2021

Beschreibung

poly.chrom II stellt die Funktion der Farbe in der Architektur in den Vordergrund. Dabei werden monochrome, optische, sensuell-haptische, anekdotisch-ikonische und systematische Farbanwendungen und Farbkonzepte vorgestellt. Nach Übungen zu Farbanwendungen und Farbkonzepten in der Architektur wird der Farbraum eines Gebäudes in der Weimarer Innenstadt mit Hilfe unterschiedlicher Farbsysteme erhoben und dokumentiert. Hierbei wird die Rolle der Farbe als Kommunikationsmittel untersucht, exemplarisch ein Farbfundus angelegt und die Wirkung der Farbe empirisch überprüft. Abschließend wird ein Farbvorschlag für eine Fassade angefertigt.

Bemerkung

Die Einschreibung findet über das Bison-Portal statt.

Leistungsnachweis

Abgabeleistungen: Mappe mit Semesterarbeiten und Farborgel, 3 credits, Testat

120110401 Cinema 4D - Modellieren, Texturieren, Beleuchten**A. Kästner**

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, gerade Wo, 13:30 - 16:45, 15.04.2021 - 08.07.2021

Beschreibung

Grundkurs Bachelor

Anhand unterschiedlich komplexer selbst erzeugter und teilweise gegebener 3D-Geometrien werden typische Arbeitsweisen zur Erzeugung, Texturierung und Ausleuchtung dreidimensionaler Objekte erlernt. Nach zwei Einführungsübungen zum Erlernen des Programminterfaces werden wir das Haus am Horn modellieren. Die 14tägigen Übungen beziehen sich auf die Bauteile des Gebäudes und werden mit Videotutorials nachvollziehbar vorgestellt. Ergebnisse sind die modellierten Teilschritte und die dabei entstehenden Modelle, Texturen und Renderings und ein „making of“ als Protokoll. Die Ergebnisse werden in einem upload-Ordner in Moodle abgegeben.

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 06.04.2021 über das Bisonportal statt.

120112401 Parametric Modeling for Architectural and Urban Design

A. Abdulmawla, S. Schneider

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 15:15 - 16:45, 12.04.2021 - 05.07.2021

Beschreibung

Parametric Modeling is a powerful tool in the architectural and urban design process. By creating models, that do not only represent the geometry but rather relationships between the geometrical elements it becomes possible to create numerous variations of a design concept. These design variants can be analysed and optimized for certain criteria. Thereby the designer gains a deeper insight into his/her design concept.

In this seminar you will learn the basics for parametric modeling using the visual programming software Grasshopper for Rhino. After this basic training you apply the methods to an own design concept (architectural or urban scale). For the course no prior knowledge is required.

Voraussetzungen

Studiengänge: Bachelor Architektur und Bachelor Urbanistik

120112402 Computational Urban Analysis

A. Abdulmawla, M. Bielik, S. Schneider

Veranst. SWS: 2

Übung

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, 09.04.2021 - 09.07.2021

Beschreibung

Locating and dimensioning spatial objects and with it the creation of spaces is at the heart of urban design. Thereby it is necessary to precast the effects that design decisions have on the behaviour of the future users as well as to estimate the sustainability and resilience of the city. Computational analysis methods can help to support this process due to the fact that they can reveal properties that are hardly recognizable at first intuitive sight. In the seminar you will learn methods for the quantitative analysis of urban space (such as density, accessibility, visibility) and examine in how far these quantities relate to real life phenomena such as the spatial configuration of land uses in a city or the movement patterns of urban users.

Voraussetzungen

Studiengänge: Bachelor Architektur und Bachelor Urbanistik

120210105 Architektur wahrnehmen - Part 1

A. Abel

Veranst. SWS: 2

Übung

Mo, wöch., 11:00 - 12:30, 12.04.2021 - 05.07.2021

Beschreibung

90 Prozent unserer Zeit, so Evans & McCoy (1998)^[1], verbringen wir in Architektur und den Rest unserer Zeit in ihrer unmittelbaren Umgebung. Architektur beeinflusst unser Erleben und Verhalten wie kaum ein anderer Umweltfaktor. Um diesen Einfluss zu verstehen, müssen wir uns mit unserer Wahrnehmung auseinandersetzen. Denn die Wahrnehmung ist die Grundlage jeder Mensch-Umwelt-Interaktion.

Ziel dieses Seminars ist es, die Erkenntnisse der Architekturwahrnehmung abzubilden und daraus Folgerungen abzuleiten:

- Der Mensch als Wahrnehmender hat Ansprüche an die Architektur, die nachvollzogen und umgesetzt werden können. So wird belegbar und begründbar, was eine für Menschen geeignete Architektur ausmacht - über alle individuellen Präferenzen hinweg.
- Kenntnisse der Architekturwahrnehmung sind Voraussetzung für jede Kommunikation über und durch Architektur, für jeden Diskurs und für jede Vermittlung.
- Jede bewusste Wahrnehmung unserer Umwelt ist zugleich auch Selbstbegegnung, denn im Spiegel unserer eigenen individuellen Wahrnehmung erkennen wir uns selbst. In diesem Sinn schreibt William James, Psychologe und Philosoph: "Durch die Art, wie er <gemeint ist der Mensch> den Dingen Aufmerksamkeit schenkt, trifft jeder von uns im wörtlichen Sinn eine Wahl, welcher Art Welt es sein soll, in der er leben will."^[2]

Deshalb werden alle Inhalte des Seminars nicht nur theoretisch vermittelt, sondern auch praktisch erfahren und gemeinsam reflektiert. Zusätzlich kann in diesem Semester jeder/jede Teilnehmende eine kleine Studie oder ein kleines Experiment zur Thematik durchführen, die methodisch begleitet und gegen Ende des Semesters in der Gruppe vorgestellt werden.

^[1] Die Zahl stammt aus einer Studie von Evans, G.W. & McCoy, J.M. mit dem Titel: *When buildings don't work: The role of architecture in human health*; In: *Journal of Environmental Psychology*, vol. 18 (1), 1998; pp. 85–94; p. 85.

^[2] Zitiert nach Crary, Jonathan: *Aufmerksamkeit. Wahrnehmung und moderne Kultur*, Frankfurt am Main, 2002; (*Suspensions of Perception. Attention, Spectacle and Modern Culture*; 1999); S. 57).

Bemerkung

Die Einschreibung findet über das Bisonportal statt.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mitschrift

121110101 poly.chrom III - Architekturfarben der frühen Moderne

L. Nerlich

Veranst. SWS: 2

Übung

1-Gruppe Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 02.07.2021 - 02.07.2021
 1-Gruppe Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 09.07.2021 - 09.07.2021
 1-Gruppe Fr, Einzel, 12:00 - 14:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 09.07.2021 - 09.07.2021
 2-Gruppe Fr, Einzel, 14:15 - 16:15, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 02.07.2021 - 02.07.2021
 2-Gruppe Fr, Einzel, 14:15 - 16:15, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 09.07.2021 - 09.07.2021
 2-Gruppe Fr, Einzel, 14:15 - 16:15, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 205, 09.07.2021 - 09.07.2021
 Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, 16.04.2021 - 09.07.2021
 Fr, Einzel, 11:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 25.06.2021 - 25.06.2021
 Fr, Einzel, 11:00 - 12:00, Geschwister-Scholl-Str.8A - Stud. Arbeitsraum 206, 09.07.2021 - 09.07.2021
 Mo, Einzel, 09:00 - 17:00, Abgabe an der Professur, 12.07.2021 - 12.07.2021

Beschreibung

– Le Corbusier und die polychromie architecturale (Bauhaus-Modul, Durchführung nur bei Projektförderung)

Nach Le Corbusier ist „Die Farbe (...) in der Architektur ein ebenso kraftiges Mittel wie der Grundriss und der Schnitt. Oder besser: die Polychromie, (ist) ein Bestandteil (des) Grundrisses und des Schnittes selbst.“ Farbe spielt im Werk Le Corbusiers eine bedeutende Rolle: als Architekt und Maler bereitet er seine Farbphilosophie systematisch auf; so, dass sie auch von Dritten direkt genutzt werden kann. Die 63 aufeinander abgestimmten Farbtöne der polychromie architecturale aus den Kollektionen von 1931 und 1959 bieten sich bis heute als Werkzeuge u.a. architektonischer Farbgestaltung an. So arbeiten die Studierenden der Fakultät Architektur und Urbanistik bis heute in Ihren Farbkonzepten auch mit dem Wissen um die polychromie architecturale. Das Wissen um die polychromie ist jedoch in allen gestalterischen Disziplinen von Vorteil: daher würde ich gern das Bauhaus-Modul „poly.chrom – Architekturfarben der frühen Moderne – Le Corbusier und die polychromie architecturale“, als ein Farbseminar mit Nathalie Pagels, einer Dipolm-Farb-Vermittlerin anbieten.

Ziele des Farbkurses sind die Auseinandersetzungen mit dem Farbsystem in 4 Ebenen: Vermittlung theoretischer und geschichtlicher Aspekte der Entstehung der polychromie architecturale, Analyse gebauter Anwendungen der Farbkaviatur Le Corbusiers ggf. auch deren Sanierungen, Anfertigen von Farbexperimenten mit ausgestrichenen Farbtafeln der polychromie architectural, eigene zwei und dreidimensionale Farb-Entwürfe der Studierenden im Rahmen der Kaviatur

Projektbeteiligte sind Dr. Luise Nerlich, Professur Bauformenlehre, Nathalie Pagels, Pagels-Farbkonzepte, Düsseldorf und die Farben der Kaviatur „Le Couleurs Le Corbusier“ der Firma Keimfarben

Bemerkung

Die Einschreibung findet ab 06.04.2021 über das Bisonportal statt.

Leistungsnachweis

Abgabeleistung: Mappe als Sammlung aller entstandenen Arbeitsschritte.

121110102 Mind, Body and Everything in Between: an introduction to mindfulness in arts (Ba)

A. Abel, M. Rezaei

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 16:00 - 18:00, 12.05.2021 - 07.07.2021

Beschreibung

This is a course on body, mind, movement, space, performance, emotions, sensations, thoughts, and above all the experience of mindfulness in arts. It introduces established mindfulness practices in relation to foundations of creativity used in arts.

Leistungsnachweis

60% participation and weekly practice, 40% Journal and projects

121113301 Introduction to computational thinking using p5.js (Ba)

R. König

Veranst. SWS: 2

Übung

Mi, wöch., 11:00 - 12:30, 07.04.2021 - 07.07.2021

Beschreibung

Participants of the course will be introduced to a foundation of computational thinking alongside the coding environment of p5.js (Processing for JavaScript) and the basics of programming for the browser. Three sections of this course will examine different groups of programming knowledge, helping participants to meaningfully develop basic programming skills through a process of experimentation and iteration. The course will show the various parts

of developing a rudimentary agent-system that exhibits behavioral growth, and discuss the various situations in which these computational skills overlap with architectural and design work.

Bemerkung

Die im Rahmen von Online-Seminaren vermittelten Kenntnisse werden in Konsultationen vertieft und anhand mehrerer Übungsaufgaben belegt. Es sind keine technischen Vorkenntnisse erforderlich.

1411211 Architektur Freihand notiert, zwischen Analyse und Ausdruck

S. Zierold

Veranst. SWS: 2

Übung

Do, wöch., 13:30 - 15:00, kann flexibel im Selbststudium bearbeitet werden, 08.04.2021 - 08.07.2021

Beschreibung

Der Kurs dient der Vertiefung zeichnerischer Fähigkeiten. Dabei geht es um die Schulung und Sensibilisierung von Auge und Hand bei der intensiven Beobachtung und Aufzeichnung architektonischer Situationen im landschaftlichen und städtischen Raum. Das Freihandzeichnen ist die elementare Sprache des Architekten und Gestalters. Das freie, messende Zeichnen gibt die wesentlichen Faktoren des Raumes wieder durch Konstruktion, Licht und Schatten, Strukturen, Proportionen und die Wahl von Bildausschnitt und Format. Die Suche nach der eigenen Handschrift und den geeigneten Mitteln (Bleistift, Tuschestift, Kreide, Aquarellfarbe) zielt auf den grafischen und farbigen Ausdruck, mit dem Spannung, Kontrast und Betonung in die Zeichnung gelegt werden kann.

Nach der gemeinsamen online-Einführung werden als Gegenstand der individuellen Beobachtung, Räume und Orte im Stadt- und Landschaftsraum aufgesucht und zeichnerisch erfasst (bei Anwesenheit in Weimar: Haus am Horn, Tempelherrenhaus, Reithaus, Landschaftsraum im Park an der Ilm und Stadtraum oder alternative Motive im Heimatort). Jede Übungseinheit wird durch digitale Aufgabenblätter angeleitet und bei Fragen kommentiert. Die Aufgabenblätter werden im Moodle-Raum wöchentlich veröffentlicht. Die Übungen eignen sich in diesem Semester auch zum Fernstudium. Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben oder digital zugeschickt.

Bemerkung

Der digitale Austausch von Informationen im Seminar findet im Moodle-Raum „Architektur Freihand notiert, zwischen Analyse und Ausdruck“ statt. Technische Voraussetzungen für die Teilnahme ist ein privater Computer, Internetzugang und die Installation eines Logins über VPN-client mittels der zugewiesenen Uni-Mailadresse.

Die Einschreibung findet ab dem 6.4.2021 über das Bison-Portal statt.

Leistungsnachweis

Am Ende des Kurses werden alle Arbeiten in einer Mappe abgegeben oder digital zugesendet. Die Bewertung erfolgt mit Testat.

Soft Skills

117112802 Deutsch für Geflüchtete (Ba)

F. Eckardt

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 16.04.2021 - 16.04.2021

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 16.04.2021 - 16.04.2021

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 28.05.2021 - 28.05.2021

Fr, Einzel, 18:00 - 20:00, 25.06.2021 - 25.06.2021

Beschreibung

Der Kurs „Deutsch für Geflüchtete“ im Rahmen der Sprachwerkstatt Wortschatz vom Netzwerk Welcome Weimar, bietet Interessierten die Chance, Deutschkurse für bzw. mit Geflüchteten zu gestalten und ihn durchzuführen. Die Kurse finden wöchentlich 1,5 Stunden digital statt und werden je nach Zahl der Anmeldungen entweder im Tandem oder in Gruppen stattfinden (erfahrungsgemäß ein bis zwei Lehrende für drei bis sechs Teilnehmende). Personen, die bereits an der Sprachwerkstatt teilgenommen haben und die den Unterricht mit Geflüchteten aus dem letzten Semester fortsetzen wollen, können das gern auf Anfrage tun.

Zusätzlich geplant zu den Deutschkursen sind in diesem Semester ein bis zwei Workshops (je nach Gegebenheiten digital oder in Präsenz), eine digitale Infoveranstaltung vor Kursbeginn, drei Termine für Feedback- und Austauschrunden während des Semesters und die Zertifikatsvergabe zum Kursende. Die Teilnahme an den Workshops ist sehr zu empfehlen.

Bemerkung

Die Anmeldung erfolgt über ein Formular, welches ab sofort und bis zum 14.04.2021 auf unserer Website <https://www.welcome-weimar.com/wortschatz-lehrerinnen-anmeldung/> ausgefüllt werden kann. Bei Fragen meldet euch gern per Mail bei uns unter:

sprachkurs@uni-weimar.de

Leistungsnachweis

Drei Leistungspunkte können für den Kurs von Studierenden der Fakultät Architektur & Urbanistik erworben werden. Die rechtzeitige Anmeldung und Eintragung im Bison-Portal ist notwendig und verbindlich, um sich die erbrachte Leistung anrechnen lassen zu können! Die Leistungspunkte können für den Kurs nur einmalig angerechnet werden, sodass beim wiederholten Belegen das Erwerben von Leistungspunkten nicht mehr möglich ist.

120112102 Architektenurheberrecht (Ba)

M. Lailach, N. Wichmann-Sperl

Veranst. SWS: 1

Seminar

Fr, unger. Wo, 09:15 - 12:30, Coudraystr. 9, HS 6, 14.05.2021 - 11.06.2021

Fr, Einzel, 09:00 - 10:00, Abgabe, 13.08.2021 - 13.08.2021

Beschreibung

Anhand zahlreicher Beispiele aus Rechtsprechung und Praxis werden wir betrachten, wann eine Architektenleistung die notwendige Gestaltungshöhe hat, um ein urheberrechtlich geschütztes Werk zu sein, welchen Schutz vor Zerstörung und Veränderung das Urheberrecht bietet an welche Verwertungsrechte dem Architekten/der Architekten zustehen. Die Prüfungsleistung wird in einer Hausarbeit bestehen, in der diese Aspekte anhand eines Beispiels aus der Praxis zu diskutieren sind.

121112101 Haftung und Versicherung von Architekten und Architektinnen (Ba)

M. Lailach, N. Wichmann-Sperl

Veranst. SWS: 1

Blockveranstaltung

Mi, unger. Wo, 15:15 - 18:30, Coudraystr. 9, HS 6, 12.05.2021 - 09.06.2021

Di, Einzel, 15:00 - 16:30, Abschlussprüfung HS 2, Coudraystr. 13, 27.07.2021 - 27.07.2021

Beschreibung

Der Architektenvertrag ist ein Werkvertrag, was zur Folge hat, dass der Architekt/Architekten in vollem Umfang für die Mängelfreiheit der Leistung einsteht. Wir werden den Mangelbegriff und die Typologie der Mängel im Architektenwerk ebenso betrachten wie die verschiedenen Mängelansprüche des Bauherrn. Ein weiterer Schwerpunkt Grundregeln zur Berufshaftpflichtversicherung sein. Das vermittelte Wissen wird Gegenstand der Prüfung in Form einer Klausur sein.

121112701 Studentische Perspektiven auf das „Europäische Bauhaus“ (Ba)

S. Ahe, F. Fetzer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Mi, wöch., 17:00 - 18:30, 07.04.2021 - 07.07.2021

Beschreibung

Mit der Bewerbung als „Europäisches Bauhaus“ könnte die Bauhaus-Universität Weimar zur zukunftsfähigen und klimagerechten Uni werden, die wir fordern.

Unser Bauhaus.Modul soll ein Raum für Diskussionen des Konzeptes aus Sicht der Studierenden sein, unter Berücksichtigung derer Belange, Interessen und Perspektiven. Dazu setzen wir uns mit Themen wie Demokratisierung der EU, dem Erbe Bauhaus und neuen Wirtschaftsvisionen auseinander. Im Anschluss sollen diese Themen in Form von partizipativen Podiumsdiskussionen kritisch betrachtet und auf ihre Anwendbarkeit hin überprüft werden. Neben diesen Auseinandersetzungen möchten wir alle Hochschulmitglieder niedrigschwellig über das Projekt "Europäisches Bauhaus" informieren und einen Diskurs in der Hochschulöffentlichkeit anregen.

Bemerkung

Mittwoch, 17.00 Uhr ... Start: 17.4.21

online!

Voraussetzungen

Zulassung zum Studium an der Bauhaus-Universität, Einschreibung in die Lehrveranstaltung

121112803 Studentische Experimentierflächen - Campus.Garten und darüber hinaus (Ba)

S. Ahe, F. Fetzer

Veranst. SWS: 2

Seminar

Di, Einzel, 17:30 - 19:30, 13.04.2021 - 13.04.2021

BlockWE, 10:00 - 16:00, 17.04.2021 - 18.04.2021

Di, Einzel, 17:30 - 19:30, 27.04.2021 - 27.04.2021

BlockWE, 10:00 - 16:00, 15.05.2021 - 16.05.2021

Di, Einzel, 17:30 - 19:30, 25.05.2021 - 25.05.2021

Di, Einzel, 17:30 - 19:30, 08.06.2021 - 08.06.2021

Beschreibung

Wir leben in einem System, in dem Menschen unterdrückt werden und die Natur zerstört wird. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse darüber sind da. Es wird sehr viel geredet: Wir reden sehr viel, die Uni redet sehr viel, Politiker*innen reden sehr viel. Aber Nichts ändert sich. Nicht an der Uni und nicht im globalen Kontext. Wir haben ein Umsetzungsproblem!

Hier setzen (studentische) Experimentierflächen an:

Um nicht von unlösbaren Problemen erschlagen zu werden, ist es sinnvoll den Maßstab zu skalieren, einzelne Themenfelder zu betrachten und praktisch anzugehen. Mit dem Bauhaus.Modul möchten wir auf spontane "Bottom-up" Flächen aufmerksam machen und neue Erschaffen. Von Guerilla-Aktionen im öffentlichen Raum, auf besetzen Hausdächern, mit langen förmlichen Anträgen oder unauffällig auf Grünstreifen neben der Straße. Weimar und unser Unigelände lässt uns viele Möglichkeiten zur Umsetzung sozialer und ökologischer Visionen offen! Gemeinsam mit Expert*innen werden wir kreative und gerechte Freiraumgestaltung neu betrachten.

Für ALLE Studiengänge und Fakultäten offen!

engl. Beschreibung/ Kurzkomentar

Konsultationen werden zudem nach individueller Terminabsprache angeboten!

121112804 kaputt? Reparieren als angewandte Konsumkritik und gestalterische Praxis

M. Ahner, A. Brokow-Loga, T. Burkhardt, T. Gebauer, N.N., Projektbörse Fak. KuG, P. Räßple

Veranst. SWS: 2

Seminar

Fr, wöch., 11:00 - 12:30, 09.04.2021 - 09.07.2021

Beschreibung

Tillmann Gebauer (Bach. Architektur)
 Constantin Graw (Bach. Produktdesign)
 Paul Räßple (Bach. Architektur)
 M. Sc. Anton Brokow-Loga (Sozialwissenschaftliche Stadtforschung)
 Dipl.-Des. Timm Burkhardt (Produktdesign)
 Dipl.-Ing. Martin Ahner (Entwerfen und Baukonstruktion)

Wenn wir den kommenden Generationen einen gesunden und lebenswerten Planeten hinterlassen wollen, müssen wir unser Konsumverhalten überdenken. Unser derzeitiges Wirtschaftssystem lebt davon, dass immer wieder Geld für neue Produkte ausgegeben wird. Endliche Ressourcen auf der einen Seite und unfassbare Mengen Müll, die unser Ökosystem belasten auf der anderen, werden ignoriert.

Dinge zu reparieren hat sich dieser Wachstumslogik schon immer in den Weg gestellt – und ist deshalb im Fortschreiten des Kapitalismus immer seltener geworden. Es fehlt an Infrastruktur, Know-How und reparaturfreudigem Design. Dieser Entwicklung müssen wir uns als Gestalter*innen in den Weg stellen. Deshalb wollen wir in unserem Modul reparieren. Die Spannweite ist groß und reicht von originalgetreuer Rekonstruktion, über einen funktionstüchtigen Ersatz aus anderem Material bis zu einer Optimierung. Mit jeder Reparatur werden auch gestalterische Entscheidungen getroffen: Sollen Bruchstellen und Reparaturmaßnahmen sichtbar bleiben? Vielleicht sogar hervorgehoben werden? Die gewonnenen Erkenntnisse lassen sich auf andere Größenverhältnisse übertragen - bis hin zum architektonischen Maßstab.

Im Verlauf des Semesters wird pro Teilnehmer*in ein Produkt repariert und der Prozess textlich und fotografisch dokumentiert. Zum Ende entsteht eine Sammlung von ertüchtigten Produkten und Geschichten der Reparatur, sowie eine Weimarer Repair Map in der Reparatur-Infrastruktur verortet wird.

Reparieren durchbricht die Einbahnstraße des Massenkonsums und lässt einen Weg abseits des umweltschädlichen Wachstumsparadigma sichtbar werden. Reparieren ist antikapitalistisch. Reparieren ist radikal.

Leistungsnachweis

regelmäßige Teilnahme, Abgabe Teilaufgaben, finale Abgabe: Dokumentation und Präsentation des Reparaturprozesses und des reparierten Produktes, gemeinsames Erarbeiten der Publikation